MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

76 (14.2.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-417896

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition 218

Nr. 76. Mittwoch, 14. Februar 1905. (Abendblatt.)

Ein kleines Kesseltreiben

scheint von vereinigten Agrariern und Scharfmachern gegen den Grafen Posadowsky organisiert zu werden. Das fing in der „Deutschen Tageszeitung" an, ward auf der Generalversammlung des Bundes weitergesponnen, und wird von der „Antisozialdemokratischen Korrespondenz" und der, freilich kaum mehr ernst zu nehmenden „Post" bereitwilligst unterstützt. Am meisten zu beachten sind von diesen Angriffen sicherlich die der „Deutschen Tageszeitung", nicht weil sie ihren Giftstachel unter zierlichen Redeblumen verbergen, sondern weil Fürst Bülow gegen Einflüsterungen von dieser Seite besonders empfänglich ist. Das agrarische Blatt findet mit schmerzlichem Bedauern, daß die Reden des Vizekanzlers „ein anderes Gepräge tragen, anders abgetönt und zugespitzt" sind als die des Kanzlers; ja nicht selten liege die Verschiedenheit sogar „in der Grundrichtung der politischen Anschauung." Besonders, wenn es sich um Sozialpolitik und Sozialdemokratie handle! Das Blatt versteigt sich sogar zu der Perfidie — wer Personen und Verhältnisse auch nur oberflächlich kennt, weiß, daß es nichts anders ist — Graf Posadowsky spreche nicht selten „unter dem lebhaftesten Beifall der Sozialdemokraten", während Fürst Bülows Reden auf der äußersten Linken in der Regel „einen scharfen Entrüstungssturm" entfesselten. Das ist so eine von jenen dreisten Entstellungen, die auf gut Glück hingeworfen werden, in der Hoffnung, daß geschickte Ränkeschmiede dem Staatssekretär daraus vielleicht doch einen Strick zu drehen die Gelegenheit finden. Seit Fürst Bülow den Agrariern den Kampf gegen die Sozialdemokratie als neuen Lebenszweck gewiesen hat, fühlen sie sich offenbar berufen, vor allem die sozialpolitisch einsichtigen Männer aus der Regierung auszutreiben. Wenn man erst hübsch unter sich ist, dann wird sich alles andere schon machen!

Nun ist's ja richtig: man fragt sich oft erstaunt, wie der Graf Posadowsky eigentlich in diese Regierung komme. Kein Schönredner, sondern ein ernster Mann; kein Skatspieler, sondern ein fleißiger Arbeiter. Dabei durchdrungen von der Verpflichtung, das Haus des Deutschen Reiches so auszubauen, daß nicht nur in der Bel-Etage, sondern auch unterm Dach noch menschenwürdig zu wohnen ist. Bei so verschiedener Geistesrichtung ist es ganz und gar kein Wunder, daß die Reden des Grafen Posadowsky anders klingen als die des Kanzlers. Es ist aber doch schließlich nur ein Glück für die Regierung, wenn nicht alle ihre Sprecher dieselbe formgewandte Dialektik treiben, wie der in allen Sätteln äußerlicher Rhetorik gewandte Kanzler. Es macht sich doch ganz gut, wenn da auch noch jemand sitzt, der nicht immer nur an der Oberfläche der Dinge hinstreift, sondern zeigt, daß er mit den Problemen der Zeit gerungen hat und daß die Sorgen der Gegenwart auch seine Sorgen gewesen sind. Graf Posadowsky — das mag Fürst Bülow doch deutlich fühlen — ist das Bindeglied der Regierung mit den führenden Schichten deutscher Bildung, in ihren Augen würde die Regierung nur verlieren, wenn der „Graf im Bart" aus ihrer Mitte schiede.

Klarer würde die Lage ja, darüber kann auch kein Zweifel sein. Denn indem Graf Posadowsky offenbar manches Opfer des Intellekts bringt, wenn er sich zum Sprachrohr von Meinungen macht, die er schwerlich teilt: täuscht er die deutsche Intelligenz auch wieder über die wahre Natur der Regierung und ihre treibenden Kräfte hinweg. Solange an der Spitze der innern Reichsregierung ein Mann wie Graf Posadowsky steht, kommt der dilettantisch-reaktionäre Charakter der Gesamtregierung nicht rein zum Ausdruck. Zu entscheiden, ob das als ein Vorzug zu preisen oder als eine Trübung des wahren Sachverhalts zu bedauern sei, wird immer Sache des persönlichen Temperaments bleiben. Auch wer die offene Reaktion der halbverschleierten vorzieht, wird indes nicht traurig darüber sein, wenn der Ansturm gegen den Staatssekretär des Innern erfolglos bleibt. Denn wie es scheint, gibts wieder sozialpolitische Arbeit. Am Dienstag ist Kronrat gewesen und der hat sich auch mit den Verhältnissen der Heimarbeiter beschäftigt. Als hier die Berliner Ausstellung für Heimarbeit geschildert wurde, wurde gesagt, wie nützlich es wäre, wenn der Kaiser zu einem Besuche veranlaßt werden könnte. Nun ist zwar nicht der Kaiser, sondern die Kaiserin dagewesen, und sie scheint ihrem Gemahl die lebhaften Eindrücke geschildert zu haben, die sie dort empfangen hat. Alsogleich kommt „Dampf" hinter die Sache. Wenn aber ein Gesetz über den Schutz der Heimarbeiter vorgelegt werden soll, so möchte man es doch lieber vom Grafen Posadowsky ausgearbeitet und vertreten sehen als von jedem andern.

Hs.

Deutsches Reich.

* Freiburg i. Br., 14. Febr. (18 Korporationen im Verbande der nichtkonfessionellen Studentenschaft) beschloß eine Eingabe an den Reichstag zugunsten einer Flottenvermehrung über die Flottennovelle hinaus, zu richten.

* Chemnitz, 14. Febr. (Reichstagsersatzwahl.) Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im 16. sächsischen Kreis für Schippel, der bekanntlich sein Mandat niederlegte, erhielt der Kandidat der Kartellparteien Hermstorff 10 200, der Freisinnige Günther 9054, der Sozialdemokrat Roske 31 750 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 78 pCt. gegen 83 pCt. im Juni 1903. Am 16. Juni 1903 hatten erhalten: Schippel 34 266, die Nationalliberalen 13 078, der Freisinn 3703, das Zentrum 188 Stimmen. Im Jahre 1898 waren erst 24 700 sozialistische Stimmen abgegeben worden.

* Berlin, 13. Febr. (Deutscher Reichstag.) Entsetzen überfiel heute das „hohe Haus", als gelegentlich eines entschiedenen Widerspruchs des Präsidenten gegen die von seiten der Sozialdemokraten geübten Unterbrechungen der ihnen unbequemen Redner Graf Ballestrem ankündigte, daß noch 10 Sozialdemokraten für die Generaldiskussion zum Etat des Reichsamts des Innern zu Wort gemeldet seien! Aber dieses Entsetzen machte einer gewaltigen Ueberraschung Platz, als gegen 3/4 6 Uhr der Präsident den Schluß der Diskussion über das Gehalt des Staatssekretärs ankündigte. Die Generaldiskussion zum Reichsamt des Innern, d. h. zum Gehaltstitel des Staatssekretärs hat also acht Sitzungen hindurch gedauert, während der „Kontingentierungs"-Plan für den ganzen Etat des Reichsamts des Innern nur 6 Tage in Aussicht genommen hatte.

— (Die Reichserbschaftssteuer) wird von der konservativen Reichstagsfraktion nach der „Post" nur in dem Umfange der Regierungsvorlage bewilligt werden; die Fraktion wird die ganze Vorlage einstimmig ablehnen, wenn die Steuerkommission die Ausdehnung der Steuer auf Ehegatten und Deszendenten beschließen sollte. — Diese Haltung entspricht dem Standpunkt, den das führende Organ der konservativen Partei, die „Kreuzztg.", von jeher vertreten hat; sie hat unzweifelhaft eine große Stütze erhalten durch die Beschlüsse des Deutschen Landwirtschaftsrats und der Generalversammlung des Bundes der Landwirte zur Erbschaftssteuer.

— (Generalleutnant von Trotha) wird, wie der „L.-A." erfährt, heute in Stuttgart eintreffen und vom König Wilhelm in Audienz empfangen werden, um diesem über seine Tätigkeit in Deutsch-Südwestafrika Bericht zu erstatten.

— (Die Freisprechung des Lehrers Nickel) ist rechtskräftig geworden, da die Staatsanwaltschaft innerhalb der 7tägigen Frist keine Revision eingelegt hat.

— (Im Strafprozeß Gädke) ist, wie die „Neue polit. Corresp." meldet, gegen das schöffengerichtliche Urteil, durch das der frühere Oberst Gädke von der Anklage der unbefugten Führung des Titels „Oberst" freigesprochen wurde, sofort Berufung eingelegt worden.

— (Der Kronrat) hat heute Vormittag eine Sitzung gehabt und sich, wie angekündigt, mit der Polenpolitik beschäftigt. Man nimmt aber in unterrichteten politischen Kreisen an, daß einschneidende Aenderungen dieser Politik auf dem Gebiete der Gesetzgebung nicht zu erwarten sind, wohl aber stehen solche für die Heimarbeiter bevor, für deren durch die gegenwärtige Ausstellung in Berlin gekennzeichnete Lage an einflußreichen Stellen lebhaftes Interesse bestehen soll. Es wird sich lt. „Frkf. Ztg." wahrscheinlich um Ausdehnung derjenigen Bestimmungen, die jetzt für die Konfektionsbranche bestehen, auf andere Zweige der Heimarbeit handeln, namentlich auch um Ausdehnung der Krankenversicherung.

— (Die Budgetkommission des Reichtages) setzte ihre Beratung des Etats für Ostafrika fort. Für farbige Hilfskräfte sind mehr verlangt: in der Zentralverwaltung 3392 M., in der Lokalverwaltung 523 386 M. Abg. Dr. Paasche wünscht weniger Schwarze als Hilfsschreiber verwendet zu sehen. Erbprinz zu Hohenlohe spricht sich gegen einen Abstrich an der Polizei- oder Schutztruppe aus. Durch die Polizeitruppe solle die Schutztruppe für die eigentlichen militärischen Zwecke mehr als bisher verfügbar gemacht werden. Der Gouverneur habe dringend vor einem Abstrich gewarnt. Die Position wird genehmigt. Bei den Sächlichen Ausgaben werden u. a. für Schul- und Ausbildungswesen gefordert 106 200 M. (neu 58 200 M.), davon für Regierungsschulen 48 000 M. Es wird bemängelt, daß so hohe Aufwendungen gemacht werden für Regierungsschulen an Orten, wo, wie in Dar-es-Salaam, für die evangelischen wie für die katholischen Kinder blühende Missionsschulen bestehen. Ein Bedürfnis liege nicht vor. Selbst Regierungsbeamte hätten sich gegen die überflüssigen Schulen ausgesprochen. Die bestehenden Schulen würden hier durch Reichsgelder vernichtet. Abg. Erzberger polemisiert gegen die „Hinterlandschulen", welche den

Beethoven und sein Neffe.

Eine Ehrenrettung von Beethovens Neffen Karl, dessen Erziehung und Leben in dem Schicksal seines großen Vormundes eine so wichtige Rolle spielt, war in einem Artikel von „La Revue" versucht worden. Der Verfasser Jean Chantsovine teilt nun in einem zweiten Artikel noch mancherlei Interessantes über die pädagogischen Versuche, durch die Beethoven seinen Neffen zu erziehen suchte, und über die Unterhaltungen der beiden, die man nach den noch erhaltenen Konversationsheften sich vergegenwärtigen kann, mit. Karl war ein aufgeweckter, gut veranlagter Knabe, der wohl zu den hohen Hoffnungen berechtigte, die sein Oheim auf ihn setzte. Aber Beethoven, der einsame Junggeselle, der ganz in sich selbst zurückgezogene Genius, der schwer an der eigenen Unfähigkeit litt, sich sein tägliches Leben bequem zu gestalten, und im steten Streit mit Dienern und Dienstmädchen lebte, war nicht der rechte Mann, um ein solches junges Gemüt zu pflegen und zur Entfaltung zu bringen. All seine Herzensgüte, sein tiefes Pflichtgefühl, das ihm sein Amt als Vormund auf das Ernsteste erfüllen ließ, zeigten sich in dem Verhältnis zu seinem Neffen, aber auch sein unpraktisches Wesen, seine geringe Anlage zum Pädagogen und Erzieher. Er hatte den Knaben in Pension gegeben und freute sich, daß er so viel mehr lernte, als er selbst einst gelernt hatte. Mit Stolz verfolgte er seine Fortschritte in Latein, Geographie und Geschichte und sagte triumphierend zu seinem Bekannten: „Sie können dem Karl sogar ein griechisches Rätsel zu lösen aufgeben!" Um ihn auf dem Pfad der Tugend zu erhalten, gab er ihm die Helden des Homer und des Plutarch zum Vorbild; er wollte aus ihm „einen nützlichen Bürger des Staates machen" und „seinem eigenen Namen durch ihn ein neues Denkmal errichten." Aber einen so schwankenden Charakter wie Karl durch derartige theoretische Lehren zu erziehen, hatte nur geringen Erfolg.

Ebenso wenig konnte es der Knabe verstehen, wenn sein großer Onkel sich ihm selbst als Vorbild in allen heroischen Tugenden der Resignation und der Charakterstärke darstellte. Beethoven maß den Knaben allzusehr nach seiner eigenen übermenschlichen Begabung, wie das ja dem Genie häufig passiert, und durch diese falsche Voraussetzung von der hervorragenden Geisteskraft des wohlverlangten, aber nicht mehr als durchschnittlichen Jungen bereitete er sich selbst vielfache Enttäuschungen, steigerte den Ehrgeiz und vergrößerte seine Verfehlungen. So schickte er ihn schon mit elf Jahren auf die Universität, um die Vorlesungen mit anzuhören, wodurch Karl nur allerlei halbverstandene Dinge auffing und altklug und vorlaut wurde. Zudem verbitterte die Verworfenheit seiner Mutter, der Beethoven den Knaben mühsam entrissen hatte, seine Jugend. Wie die Konversationshefte erweisen, sprachen Onkel und Neffe häufig von der in leichtsinnigen Abenteuern dahinlebenden Frau Johanna, und bald war es der Knabe, der in all zu harten Ausdrücken die Mutter tadelte, sodaß der Onkel ihm ins Wort fiel: „Sei stille, sie ist Deine Mutter"; bald wieder erging sich Beethoven in scharfen Urteilen, sodaß Karl ausrief: „Sei stille, es ist meine Mutter". Ein tiefer Schatten fiel durch dies tragische Verhältnis auf die Jugend des Knaben, dem der Oheim mit rührender Liebe die verlorenen Eltern zu ersetzen suchte. Unsägliche Sorgfalt wandte er auf die Erziehung des Knaben, war alle Morgen und Abende mit ihm zusammen, beschäftigte sich mit Büchern über Kinderpflege und Pädagogik, um dem Jungen die rechte Pflege angedeihen zu lassen; in den Jahren 1810/20 hat er nur deswegen so wenig komponiert, weil ein großer Teil seiner Zeit mit den Angelegenheiten des Neffen ausgefüllt war.

Aber auch Karl trug viel dazu bei, das einsame und finstere Leben seines Onkels aufzuhellen und ihn in seinen düsteren Phantasien zu zerstreuen. Er ging mit ihm spazieren, machte für ihn Besorgungen und erwies sich vielfach nützlich. Sein kindliches Geplauder war Beethoven eine angenehme Unterhaltung. Ueber diese Unterhaltungen geben die Konversationshefte Aufschluß, die sich in der sauberen flotten Schrift und dem lebhaften eleganten Stil des Neffen erhalten haben und in der Berliner Königlichen Bibliothek aufbewahrt werden. Da handelt ein merkwürdiges Gespräch, das der Schöpfer der „Neunten" mit dem sechszehnjährigen Jüngling führte, über die Person Christi und die Wunder des neuen Testaments. Beethoven, dessen tiefe Religiosität so weit ablag von jeder Dogmatik, faßt die Gottheit Christi als ein tiefes Mysterium auf und sieht auch den Wundern lange nicht so skeptisch gegenüber wie sein vorlauter kleiner Neffe, der mit höchst schlagfertiger Dialektik seine in der Religionsstunden gelernten Ansichten entwickelt und die Gedanken der Aufklärung von der Wahrheit der Bibel, der Entstehung der Religionen, dem Grunde des Schlechten in der Welt recht klar verträgt. Es ist ein amüsantes Bild, sich den Schöpfer einer neuen Empfindungswelt der Töne neben dem den Kinderschuhen noch nicht entwachsenen Neffen vorzustellen, wie sie beide im Prater spazieren gehen und der Genius sich gutmütig durch die altklugen Plaudereien über eine durch ihn überwundene Weltanschauung belehren läßt.

Ein ander Mal kommt das Gespräch auf die Dichter. Beethoven bekundet seine tiefste Verehrung für Shakespeare, während der Neffe Schiller vorzieht. Dann wieder wirft der Knabe die Frage auf, welcher Held der Vergangenheit er wohl sein möchte und entscheidet sich für Hannibal. Beethoven neigt mehr dazu, den weisen Odysseus des Homer für sich in Anspruch zu nehmen. Aber Karl will auch Odysseus sein. Beethoven ist erstaunt darüber, daß ein junger Mensch nicht das Schicksal des Achilles vorzieht, worauf Karl erwidert: „Ich liebe Odysseus mehr als Achilles; er hatte ein gutes Herz, wie er in seinen Familienangelegenheiten bewiesen hat." Beethoven ließ sich von Karl, der gut französisch konnte, seine Briefe übersetzen; so werden zwei Billets an Cherubini und den Violinisten Kreutzer mitgeteilt, in denen Beethoven den Künstler Sedlatzek nach Paris empfiehlt und die Karl übersetzt hat. Beim Stampieren seiner Messen ließ sich Beethoven von dem Neffen über die Aussprache und Betonung des Lateinischen, dessen er selbst nicht mächtig war, unterrichten. Auch von dem mokanten und witzigen Erzählertalente Karls finden wir in den Konversationsheften viele Proben. Der Knabe hegte für Beethovens Musik eine große Verehrung. Eines

MARCHIVUM

Islam fördern. Abg. Dr. Spahn hebt die prinzipielle Seite der Frage hervor. Das religiöse Prinzip des Islam werde von Staats wegen unterstützt, das christliche Prinzip werde nicht unterstützt. Welche Begriffsverwirrung müsse das hervorrufen. Das Reich ziehe seinen ärgsten Feind, den Islam, heran. Was müsse der Schwarze dazu sagen, daß das Reich den Islam stütze? Abg. Frhr. v. Richthofen ist der Meinung, daß die Regierungsschulen den Islam nicht stützen, sondern ihm entgegenarbeiten. Die Abgg. Dr. Südekum und Ledebour unterstützen die Forderung. Es handele sich um konfessionelle Bedenken. Abg. Sittart (Ztr.): Die Gründung besonderer Schulen mit Rücksicht auf die Mohammedaner stehe im grellen Widerspruch zu dem Worte des Kaisers, der sein Volk unter den Schutz des Kreuzes stelle. Abg. Erzberger: Es sei unwidersprochen geblieben, daß die Eingeborenen das Reich als den Protektor des Islam ansehen und zwar aufgrund seiner Schulpolitik. Der Schulzwang in der strengsten Art werde die Folge sein, das habe die Eingeborenen bisher schon erbittert, für die Weißen werde die Sache zum Gewissenszwang führen. — Die Forderung wird bewilligt.

Ausland.

— Schweiz. (Auf das schweizerische zollpolitische Ultimatum) ist die Antwort der österreich-ungarischen Regierung eingetroffen. Montag Abend fand eine Sitzung statt, an der die Kommission des Bundesrates und die schweizerischen Unterhändler teilnahmen. Noch ist nichts darüber bekannt, ob die Verhandlungen in Wien sofort wieder aufgenommen werden sollen. Es scheinen noch weitere diplomatische Unterhandlungen über einige wichtige Punkte notwendig zu sein, doch läßt sich annehmen, daß eine Verständigung bevorsteht.

* Frankreich. (Die Tätigkeit der Franzosen an der marokkanischen Grenze.) Die Franzosen sind im Süden der Landschaft Udschda planmäßig bestrebt, ein Stück marokkanischen Gebietes nach dem andern den französischen Südterritorien einzuverleiben. Trotz des dichten Schleiers, den sie über ihre Maßnahmen zu breiten suchen, gelingt es doch, einen Blick hinter die Kulissen zu tun. So ist bekannt geworden, daß französische Truppen nach der Ebene von Talsasa verlegt worden sind, die bisher allgemein als marokkanisches Gebiet gegolten hat. Die französisch-marokkanische Landscheide läuft jetzt nicht mehr von El Aricha (bei Alemcen) in südlicher Richtung nach etwa Zoubia Duveyrier oder Beni Unif, sondern sie ist von jener Stadt so nach Westen vorgeschoben, daß sie etwa Igli zustrebt und daß die Oase Ich, sowie die blühende Palmeninsel von Figig jetzt marokkanische Enklaven im französischen Gebiet sind.

— (Der Marineminister) hat den Gesetzentwurf betreffend die Rekrutierung der Mannschaften der Untersee- und Taucherboote in den Hauptzügen fertiggestellt. Die Taucherboote, von denen gegenwärtig 18 fertiggestellt sind, werden bei einem Gehalt von 400 Tonnen eine Besatzung von 20—25 Mann haben. Die Mannschaften der Unterseeboote, welche einen Gehalt bis 800 Tonnen haben, sollen ernannt werden. Sie sollen vorzugsweise der Besatzung der Torpedoboote entnommen werden und werden einen höheren Gehalt erhalten.

* Vereinigte Staaten. (Eine Kritik der amerikanischen Flotte.) Kontreadmiral Coghlan, einer der Kapitäne Deweys bei Manila, hat es unternommen, seinen amerikanischen Landsleuten die Augen über den eigentlichen Wert ihrer Flotte zu öffnen. In einer scharf polemischen Rede in New-York hat Admiral Coghlan die Behauptung aufgestellt, daß von den angeblich 40 modernen Schiffen der Union nur 16 wirklich brauchbar und kriegstüchtig seien. Der Flottenbauplan sehe für 1908 eine Bemannung von 65 000 Mann gegen 35 000 jetzt vorhandener Matrosen usw. vor. Woher diese Leute nehmen, da der Rückhalt an einer kräftigen Handelsmarine fehle? — Bedenkt man, daß Amerika für die „neue Flotte" über 252 Millionen Dollars ausgeworfen und zum großen Teil (bis auf 50 Millionen Dollars) schon verausgabt hat, so wird die Konsternation verständlich, die durch die Coghlansche Rede im ganzen Lande hervorgerufen worden ist.

Badische Politik.

* Karlsruhe 13. Febr. (Eine unerhörte Beschimpfung) der Großh. Staatsanwaltschaft Waldshut und der Zweiten bad. Kammer enthält ein Extrablatt des ultramontanen „Echo vom Hochfirst", dessen Inhalt die „Bad. Landesztg." mitteilt:

„Mit diesen beiden Wahlen (Bonndorf und Bruchsal) haben die beiden Wahlkreise gewissermaßen für das badische Volk ein vernichtendes Urteil über die rohen Gewaltakte der letzten Zeit gesprochen. Wohl glaubten einzelne Machthaber mit Hilfe der in ihren Händen ruhenden Gewalt den Volkswillen zu beugen; wohl glaubten Volksvertreter mit Anwendung unerhörtester Rücksichtslosigkeit die Wahlen des Zentrums zu nichte zu machen, aber das badische Volk hat diesem tyrannischen Verfahren das Urteil gesprochen; ein Urteil, wie es einzig dasteht in der Geschichte der badischen Wahlen. Alle Hochachtung den tapferen Wählern und Führern der beiden Wahlkreise; alle Hochachtung unseren wackeren, tapferen Volksvertretern im Landtage; aber auch alle Hochachtung dem unschuldigen Opfer rücksichtslosester Parteiwillkür, dessen unverschuldetes Leiden sicher großen Einfluß auf die Wahlen ausübte."

* Villingen, 11. Febr. (Die Schwarzwälder Handelskammer) nahm in ihrer Plenarversammlung zu der Reichsfinanzreform Stellung; die Brausteuer wurde für die norddeutsche Brauindustrie als gerecht erkannt, dagegen die Tabaksteuer abgelehnt, gegen die Zigarettensteuer hat die Kammer nichts einzuwenden. Den schärfsten Widerspruch fanden die vorgeschlagenen Verkehrssteuern (Frachtbrief-, Quittungs- und Fahrkartensteuer). Die Handelskammer ist der Ansicht, daß eine solche Steuerpolitik den allseitigen Bestrebungen zur Hebung des Mittelstandes direkt zuwiderläuft. Mit der Erbschaftssteuer erklärt sich die Kammer einverstanden und befürwortet außerdem die Besteuerung von Erbschaften an Deszendenten und Ehegatten bei großem Vermögen, indem sie der Ansicht ist, daß die für die Befreiung der kleineren Erbschaften maßgeblichen Erwägungen für die großen Erbschaften nur in den seltensten Fällen zutreffen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Februar.

* **Nach der Monatsübersicht** des Statistischen Amts der Stadt Mannheim hat im Monat Dezember die Einwohnerzahl eine recht bedeutende Steigerung erfahren. Namentlich war, wie im Vorjahre, der Geburtenüberschuß mit 26,25 (26,38) auf 1000 der mittleren Bevölkerung höher als in allen vorausgegangenen Monaten. Die Geburtenhäufigkeit war nämlich mit 40,11 (42,28) vom Tausend eine größere, als in den Monaten seit August einschließlich; andererseits hat die Sterblichkeit mit 13,86 (15,90) vom Tausend einen ganz ausnahmsweise niedrigen Stand erreicht. Nur die Krankheiten der Atmungsorgane führten der Jahreszeit entsprechend eine verhältnismäßig erhebliche Zahl von Todesfällen herbei, während die Säuglingssterblichkeit auf 30 Proz. aller Todesfälle, einen für Mannheim ausnahmsweise geringen Satz herabgegangen ist. Auch der Wanderungsüberschuß war mit 527 (551) Köpfen für den Dezember noch recht erheblich und kam besonders den Familien und ihren Angehörigen zu gute, während bei den ledigen Personen die Abwanderung nicht weit hinter dem Zugang zurückblieb. Der Arbeitsmarkt lag im Berichtsmonat entschieden günstiger als im Dezember 1904. Der Zentralanstalt für Arbeitsnachweis wurden z. B. 858 offene Stellen in der männlichen Abteilung angemeldet, von denen 680 besetzt werden konnten. In den Ziffern der Krankenkassen kommt der Rückschlag deutlich zum Ausdruck, der jedes Jahr Ende Dezember gegenüber der stetigen Erhöhung bis vor dem Weihnachtsfest eintritt. Immerhin war diesmal der Rückgang nicht so stark wie im Vorjahr; er betrug 2451 (3177) Mitglieder, von denen 2270 (2707) männlichen und 181 (470) weiblichen Geschlechts waren. Namentlich hatten die Betriebskrankenkassen eine erheblich geringere Abnahme zu verzeichnen; die Zahl ihrer männlichen Mitglieder ging nur um 297 (562) zurück, während jene der weiblichen sich sogar um 110 (—30) erhöhte. Die Zahl der Armenunterstützten war mit 3088 (3153) nicht so groß wie im Dezember 1904, so daß auf 1000 Einwohner nur 18,87 (20,09) Unterstützte kamen, während der relative Aufwand freilich 121,75 (111,60) Mark betrug und sich demgemäß seit Mai ununterbrochen erhöht hat. Der Personenverkehr der Staatsbahnen hat den letztjährigen recht erheblich übertroffen; bemerkenswert ist namentlich der sehr vermehrte Absatz von 4400 (3601) Kilometerheften. Ebenso ist der Trambahnverkehr in die Höhe gegangen, indem pro Tag 61 400 (55 441) und pro Wagenkilometer 4,29 (4,21) Personen befördert wurden. Der Güterverkehr in den Alt-Mannheimer Häfen hat sich ziemlich genau auf der vorjährigen Höhe gehalten und 389 000 (383 000) Tonnen betragen. Da gleichzeitig aber der Rheinauhafen mit 71 000 (105 000) Tonnen eine starke Abnahme zu verzeichnen hatte, so hat der gesamte Schiffsgüterverkehr mit 460 000 (488 000) Tonnen die Höhe des Dezember 1904 nicht ganz erreicht. Sehr hoch war wieder der Anteil Mannheims an der Einfuhr des deutschen Zollgebietes im Berichtsmonat; die bevorstehenden Zollerhöhungen üben auf diese Ziffern einen deutlich sichtbaren Einfluß aus. Insbesondere beträgt die Weizeneinfuhr Mannheims in den letzten Monaten stetig mehr als ein Fünftel der Gesamteinfuhr des Zollgebietes. Die Bautätigkeit war wiederum nur schwach; es wurden 12 (17) Wohngebäude mit 38 (80) Wohnungen fertiggestellt. Auch die Umsätze von Liegenschaften erreichten mit 1,74 (2,18) Mill. Mark nicht die vorjährige Höhe. An Hypotheken wurden gleichfalls nur 2,34 (4,04) Mill. eingetragen und 1,31 (2,49 Mill.) Mark gelöscht. Sehr gering war mit 0,142 (0,164) Klgr. pro Kopf und Tag wieder der Fleischverbrauch. An Schweinefleisch wurden nur 247 000 (890 000) Klgr. verzehrt. Der Jahresbericht für 1905 wird noch im Laufe dieses Monats bearbeitet und herausgegeben werden. Zur Kennzeichnung des abgelaufenen Wirtschaftsjahres seien der seitherigen Uebung entsprechend, einige Merkzahlen dem Jahresbericht voraufgeschickt.

	1904	1905
Ueberschuß des Zu- (+) oder Wegzugs (—) . .	+ 10 865	+ 9 971
Mitgliederstand der Krankenkassen am Jahresschluß	52 695	57 616
Offene Stellen bei der Zentralanstalt für Arbeitsnachweis	21 361	22 177
Hafenverkehr (Tonnen)	6 636 000	6 968 000
Wert der verkauften Liegenschaften Millionen Mk.	31,6	34,2

* **Schneebeobachtungen.** In der verflossenen Woche hat es im ganzen Land geschneit. Auf den Bergen liegt jetzt mehr Schnee, als während des ganzen bisherigen Winters und auch die tieferen Lagen sind damit bedeckt. Am Morgen des 10. Februar (Samstag) sind gemessen worden in Furtwangen 55, in Dürrheim 24, in Stetten a. k. M. 26, in Heiligenberg 28, in Zollhaus 33, beim Feldberg-Gasthof 180, in Titisee 45, in Bonndorf 25, in Höchenschwand 25, in Bernau 52, in St. Märgen 65, in Kniebis 97, in Breitenbrunnen 58, in Herrenwies 70, in Kaltenbronn 60, in Tiefenbronn 22, in Karlsruhe 7, in Krautheim 6, in Strümpfelbrunn 28, in Elfenz 4 und in Buchen 9 Zentimeter.

* **Eisenbahnunfall.** Am 12. d. M., 6 Uhr früh, entgleisten in Emmendingen infolge ungeitiger Weichenumstellung beim Rangieren die Lokomotive und der Personalwagen des Güterzuges 6115. Hierdurch war das Hauptgleis der Fahrrichtung Offenburg—Freiburg bis nach 10 Uhr vormittags gesperrt; auf der Strecke Köndringen—Denzlingen mußte eingleisiger Betrieb eingeführt werden. Verletzt wurde Niemand.

* **Die unentgeltliche Verabreichung von warmem Kaffee** an sämtliche Arbeiter ihrer Verwaltung ordnete die Eisenbahnverwaltung an. Hierdurch wird dem Alkohol entgegengewirkt und die Betriebssicherheit erhöht. Der jährliche Aufwand beträgt etwa 20 000 Mark.

* **In der Gewerbehalle haben neu ausgestellt:** Bernhard Müller, Wallstadtstraße 62: Herrenzimmer, Schlafzimmer; Franz Maurer, K 4, 22: Schlafzimmer; Emil Apfel, J 5, 20: Kücheneinrichtung; Stephan Heusler, O 6, 29: Kücheneinrichtung; August Stoll, Rheinhäuserstr. 44a: Küchenschrank; Friedr. Bock, J 2, 4: Kücheneinrichtung; Alb. Beemann, N 7, 4: Glasmalereien; Anton Schlachter, Neckarau: Viktoriawagen; M. Joseph u. Cie., P 6, 4: Kalkspritz-Anstreichmaschine; Andr. König, Dalbergstr. 6: Kopierpressen; M. Kronewitter, P 5: Kassenschränke; H. Götterer, Speyer: Kassenschränke; Alex. Geiger, Ludwigshafen a. Rh.: Drehbank, Bandsäge, Fräsmaschine, alles im Betrieb; Frankfurter Maschinenfabrik: Fräsmaschine, Kreissäge, kombinierte Abricht- und Hobelmaschine.

* **Im Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim** hält Herr Ing. W. Bucerius vom Großh. Landesgewerbeamt am Donnerstag den 15 d. M., abends halb 9 Uhr (Saal der Handwerkskammer, M 5, 5), einen Vortrag mit Lichtbildern, über das Thema: „Auswahl der billigsten Betriebskraft für Handwerker."

* **Gründung eines Gewerbevereins in Rheinau.** Am Montag abend versammelte sich ein großer Teil der Handwerker und Gewerbetreibenden Rheinaus auf Einladung des Herrn Baumeisters Schröder von dort zur Gründung eines Gewerbevereins. Nachdem vom Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim Herr Schreinermeister Wurz über Zweck und Ziel der gewerblichen Vereinigungen und Herr Gewerbelehrer Bethäuser über die von der Großh. Regierung zur Unterstützung des Handwerkerstandes getroffenen Maßnahmen und Einrichtungen gesprochen hatten, konnte zur Gründung des Vereins geschritten werden. Alle anwesenden Handwerker erklärten ihren Beitritt. Eine provisorische Kommission übernahm die weiteren Arbeiten und in einer demnächstigen Sitzung sollen die nötigen Wahlen erfolgen.

* **Altertumsverein.** Der nächste Vereinsabend wird, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, nächsten Montag, abends halb 9 Uhr im Hotel National stattfinden. Herr Professor Ludwig Wörner wird über Zustände und Ereignisse an der „Universität Heidelberg um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert" vortragen. Die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen, auch Gäste sind bestens willkommen.

* **Diesterweg-Verein.** Am letzten Freitag sprach Frl. Rosa Grünbaum über „Typen aus der Kinderwelt". Als Vorsteherin eines Fröbelschen Kindergartens hat Frl. Grünbaum Gelegenheit, interessante Einblicke in die Kindesnatur zu tun. Sie erkennt in dem Kinde trotz seiner Uebergangsnatur bestimmt umrissene Charakteranlagen, deren Beobachtung gerade durch ihre Entwicklungsmöglich-

---

Tages war er im Konzert eingeschlafen; aber als sich der Meister zum Improvisieren ans Klavier setzte, wachte er plötzlich auf, hob den Kopf und sagte lächelnd: „Das ist Musik von meinem Onkel." Gern erzählte er ihm Lobeserhebungen, die er über ihn gehört hatte; über seine Taubheit tröstete er ihn, indem er vorbrachte: „Das muß Deinen Ruhm noch vergrößern, denn jedermann ist erstaunt, nicht daß Du so komponierst, sondern daß Du trotz Deines Leidens so komponierst." Beethoven meinte dagegen, daß die Taubheit einen Musiker am Schaffen hindere, Karl aber findet, daß die Originalität seiner Produktionen dadurch nur erhöht werde, denn er könne so durch fremde Musik nicht mehr beeinflußt werden.

Tagesneuigkeiten.

— **Ein gepanzertes Kriegsautomobil,** dessen Konstruktion bisher streng geheim gehalten worden ist und das für Rußland bestimmt sein soll, wurde, wie aus Paris berichtet wird, dieser Tage von dem französischen Kriegsminister Etienne und mehreren Generälen in den „C. G. B."-Werken in Puteaux besichtigt. Dabei zeigte sich das mächtige Gefährt, das in der Mitte wie ein großer gepanzerter Kasten aussieht, aus dem oben ein kleiner Turm für das Geschütz hervorragt und vorn ein gepanzerter Vorbau wie bei den anderen Automobilen herausspringt, in den verschiedenartigsten Evolutionen. Es lief wie ein gewöhnlicher Motorwagen auf dem Platze hin und her, es fuhr sogar über besonders angelegte Gräben hinweg und fuhr schließlich eine größere Strecke am Flußufer hinauf, während der Minister in einem bequemeren Fahrzeug folgte. Das Automobil führt eine Art tragbarer Brücke mit sich, die schnell auseinander genommen und über einen tiefen Graben gelegt werden kann. Dann fährt es mit großer Leichtigkeit vorwärts und rückwärts über die improvisierte Brücke, die nachher schnell wieder aufgepackt wird, sodaß das Gefährt seinen Weg fortsetzen kann. Das Gestell des Wagens gleicht dem gewöhnlichen von 80 Pferdekräften und hat nur verstärkte Federn, und die Räder sind mit einer besonderen Art Stahlblech bedeckt. Das Gestell ist auf pneumatischen Radreifen montiert, die eine Lösung enthalten, mit deren Hilfe sie noch zehn Minuten, nachdem sie durchstochen sind, weiter laufen können. Außerdem werden zwei Ersatzräder mitgeführt. Die Maschine ist in jeder Hinsicht geschützt, und die Insassen sind gegen Gewehrfeuer völlig gesichert. Der Führer des Wagens sieht zum Steuern durch eine Art Gitterfenster, und auch für die Geschützmannschaften sind zum Zielen ähnliche Vorrichtungen angebracht. Der Turm ist so gebaut, daß das Schnellfeuergeschütz, das er birgt, nach jeder Richtung hin verwendet werden kann. Der Stahlpanzer wird durch einen Schutz mit einem Gewehr auch auf 20 Meter Entfernung nicht durchschlagen. Die ganze Maschine wiegt gebrauchsfertig 2900 Klgr., mit der Besatzung 3200 Klgr. und kann auf ebenem Boden 45 Klmtr. in der Stunde zurücklegen. Der Motor wird vom Inneren der Steuerkammer aus in der einfachsten Art in Bewegung gesetzt.

— **Ein eigenartiges Mißverständnis** ist einer Firma in Graz passiert. Der „Breslauer Morgenzeitung" wird nämlich aus Hirschberg in Schlesien unterm 9. Februar geschrieben: Hier besteht ein Spezialgeschäft für Herrenartikel, das sich, wie viele Geschäfte dieser Branche, „Prince of Wales" nennt. Dieses Geschäft hat nun auf einer Geschäftspostkarte die Grazer Firma um Uebersendung von bemusterten Offerten über Lodenstoffe. Umgehend erhielt auch die Hirschberger Firma einen Brief, adressiert: „Seiner Königlichen Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Prinz von Wales, Hirschberg i. Schl." Der Brief selbst lautete: „Graz, am 30. Jänner 1906. Euere Königl. Hoheit! Der mit aller Ehrfurcht Gefertigte gestattet sich mit heutiger Post ein bemustertes Offert über seine Universal-Wetterkrägen vorzulegen. Außer den für Weitermäntel bestimmten Stoffen hat sich der mit aller Ehrfurcht Gefertigte erlaubt, auch eine seiner Loden-Musterkarten einzusenden, welche verschiedene Cheviots enthält, welche sich für Wetterkrägen eignen. Der mit aller Ehrfurcht Gefertigte erbittet sich die hohe Ehre eines Auftrages und wird gewiß bemüht sein, sich derselben würdig zu erweisen. Euerer Königlichen Hoheit ergebenster Diener N. N." Mit Gefühlen, die zu stürmisch sind, um beschrieben zu werden, ist dieser Offertbrief in Hirschberg aufgenommen worden.

— **Miß Roosevelts Hochzeitsgeschenke.** Aus Newyork wird berichtet: Je näher der Hochzeitstag der „Prinzessin Alice" heranrückt, umso mehr wächst das Interesse des Publikums und umso mehr Spalten füllen die großen amerikanischen Blätter mit Berichten über dieses sensationelle Ereignis. Die Vorbereitungen für die Hochzeitsfeier sind bereits beendet. Die Zeremonie selbst wird auf einer Plattform in dem Ostzimmer des Weißen Hauses stattfinden, sodaß alle Gäste gut sehen werden; und das Hochzeitsfrühstück wird in dem Staatsspeisesaal serviert werden. Auch die Liste der Hochzeitsgäste ist jetzt geschlossen; sie umfaßt nahezu 1000 Namen. Die Hochzeitsfeier soll nur ganz einfach sein; aber die gesellschaftliche Stellung der Braut und die Beliebtheit ihres Vaters, sowie die Anwesenheit des diplomatischen Korps und der hohen Beamten stempeln die Feier zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges. Inzwischen sind schon fast 3000 Hochzeitsgeschenke im Weißen Hause eingetroffen, die in der Bibliothek aufgestellt worden sind. Vom Kaiser von Oesterreich traf am Freitag ein Geschenk in Newyork ein und wurde an die Gesandtschaft in Washington weiter befördert; es soll ein prächtiges Collier sein. Ueber das Geschenk Kaiser Wilhelms, das noch nicht eingetroffen ist, werden die mannigfachsten Vermutungen geäußert. Unter den übrigen Hochzeitsgeschenken befinden sich fünf Uhren, vier Reisetaschen mit Goldfassung und mehrere Diamantencolliers. Außer Schmucksachen und anderen kostbaren Geschenken sind aber auch recht eigenartige Gegenstände eingetroffen, u. a. patentierte Heilmittel, Waschfässer, Küchengeräte, Kolonialwaren und Biskuits. Da die Zeitungen alle Geschenke aufzählen, so laufen auch viele Briefe bei Miß Roosevelt ein, die um die „überflüssigen Geschenke" bitten. Selbst ein Klavier möchte einer von diesen Briefstellern haben, obwohl die glückliche Braut selbst noch keines unter ihren Hochzeitsgeschenken hat.

— **Eine entführte Braut.** Ein Bräutigam, dem in der Tür der Kirche kurz vor der Trauung noch die Braut entrissen wird, gehört gewiß zu den Seltenheiten. Dies traurige Geschick passierte aber vor ungefähr einem Monat dem Lehrer einer Staatsschule in Melbourne, gegen dessen Verheiratung mit einem jungen Mädchen von 22 Jahren deren Verwandten viel einzuwenden hatten. Schon war die Trennung festgesetzt und der Bräutigam, der Böses ahnte, hatte zur Sicherheit einen Polizisten mitgebracht. Als dann das Paar die Kirche betrat, fand es den Geistlichen in einer Unterhaltung mit einer Schwester der Braut begriffen; die Schwester stürzte sogleich auf die Braut zu, umklammerte sie und bat sie flehentlich, den entscheidenden Schritt nicht zu wagen. Der Bräutigam befahl wütend dem Polizisten, die Ordnung herzustellen, aber dadurch wurde die Sache noch schlimmer und in der allgemeinen Verwirrung wurde die Braut plötzlich fortgerissen und in einen Wagen gesetzt, der im schnellen Tempo davonfuhr. Der Bräutigam, der seinem Glücke bereits so nahe gewesen war, hatte nun das Nachsehen und rang voller Verzweiflung die Hände.

MARCHIVUM

fesselt anziehend ist. Mit Humor und Anschaulichkeit zeichnete sie die Typen der Necken, Träumer, Verschlossenen und Offenen, schilderte die Kinder im Verkehr unter sich und mit Erwachsenen. Das alles mit seiner Beobachtungsgabe und warmer Liebe, wofür der Vortragenden auch der herzliche Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft zuteil wurde.

* **Ortsgruppe Mannheim der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** In ihrem Bestreben, als eine der vorzüglichsten Waffen im Kampfe gegen die verderbenbringenden Geschlechtskrankheiten die Aufklärung und Belehrung des Laienpublikums anzusehen, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten am Montag, den 19. d. M., abends halb 9 Uhr, im Kasinosaal einen Demonstrationsabend mit Ausstellung von nach der Natur gebildeten Moulagen (Wachsmodellen), Abbildungen. Die nach einem eigenartigen Verfahren hergestellten, außerordentlich naturgetreuen Moulagen wurden zu wissenschaftlichen Zwecken zuerst in Paris hergestellt, später auch in den Kliniken zu Berlin und Breslau. Der Wert dieser Modelle für die wissenschaftliche Arbeit, für den medizinischen Unterricht, wie für die anschauliche Belehrung überhaupt ist seitdem allerseits so sehr anerkannt, daß alle Universitätskliniken und große Krankenanstalten (z. B. auch in Frankfurt a. M.) die Anlegung solcher Sammlungen erstreben. Durch die Güte des Herrn Geheimrats Prof. Neißer in Breslau, des Vorsitzenden unserer Gesellschaft, unseres Ehrenmitglieds, sowie des Herrn Professors Jacobi, des Direktors der Freiburger Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, ist es ermöglicht, eine große Anzahl äußerst belehrender Objekte zur Anschauung zu bringen. Es darf deshalb ein recht zahlreicher Besuch seitens der Mitglieder, wie auch von Gästen, die, wie immer, freundlich willkommen sind, erwartet werden. Auch am darauffolgenden Dienstag, den 20. d. M., wird die Ausstellung von morgens 10 bis abends 10 Uhr zur allgemeinen Besichtigung geöffnet sein.

* **Der nationalliberale Bezirksverein der östlichen Stadterweiterung** hielt am letzten Sonntag einen Familienabend ab, welcher trotz der vielen in jetziger Zeit stattfindenden andern Abendunterhaltungen gut besucht war. Nach einer kurzen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden hielt Herr Direktor Dr. Blum einen sehr interessanten und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Emanuel Geibel". Sodann leiteten die Damen Wolf und Beuttel den musikalischen Teil mit einigen Liedern ein, unter denen auch zwei Geibel'sche Dichtungen waren. Mehrere sehr wohlgelungene Violinsoli des Herrn Hauptlehrers Schlageter wechselten ab mit humoristischen Darbietungen des Herrn Noll, welcher infolge seiner köstlichen Begabung auf diesem Gebiete ja ein allenthalben sehr gern gesehener Spender von Frohsinn und Heiterkeit ist. Zum Schlusse sprach der 2. Vorsitzende allen denen den warmen Dank des Vereins aus, welche den Abend so genußreich hatten gestalten helfen, und hob u. a. besonders die Ausdauer von Frau Kalograph Wolf hervor, die zu der immer und immer wieder begehrten Klavierbegleitung stets mit derselben Liebenswürdigkeit und Gewandtheit bereit gewesen war.

* **Pfälzerwald-Verein.** Unter dem Vorsitze des Herrn Oberforstrates v. Ritter fand am Sonntag, 4. ds. Mts. im Saalbau zu Neustadt a. d. H. die von etwa 140 Personen besuchte Hauptsitzung des Pfälzerwald-Vereins statt. Herr Bürgermeister Wand begrüßte die Versammlung namens der Stadtverwaltung und Herr Rechtsanwalt Grill namens der Ortsgruppe Neustadt. Herr Direktor Kederer erstattete den Jahresbericht und entwarf ein interessantes Bild von der vielseitigen und erfolgreichen Tätigkeit des Pfälzerwald-Vereins und seinen auf die Hebung des Fremden- und Touristen-Verkehrs gerichteten Bestrebungen. Der ausführliche Jahresbericht wird im Vereinsorgane „Der Pfälzerwald" erscheinen; es sei nur kurz erwähnt, daß die Zahl der Ortsgruppen von 15 auf 25 und die Zahl der Mitglieder von 3043 auf 4225 gestiegen ist. Der Rechner, Herr Kohl, verlas die Rechnung, welche bei 6269,41 M. Einnahmen mit einem Ueberschusse von 709,50 Mark abschließt. Wichtigere Ausgabeposten sind: 2. Rate für den Weißenbergturm 2000 M., Wegbauten, Quellenfassung, Schutzhütten etc. 1030 M., Schutz von Naturdenkmälern 500 M., Unterstützung der durch Hagel beschädigten Gemeinden 100 M., Erhaltung der Ruine Scharfeneck 100 M., Erhaltung der Hunnengräber bei der Altenbaumburg 50 M. Der Voranschlag, zu dem 15 Anträge vorlagen, schätzt die Einnahmen für das Jahr 1906 auf 5200 M. Nach längeren Debatten werden u. a. für den Weißenbergturm 1570 M., die Hennberghütte 250 M., das Vereinsorgan, „Der Pfälzerwald" 800 M., Aufstellung von Orientierungstafeln 500 M. bewilligt. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wird Landau und als Ziel des am 13. Mai stattfindenden Ausfluges sämtlicher Ortsgruppen Bergzabern bestimmt. Infolge der großen Zunahme des Vereins haben sich auch die Geschäfte des Vorstandes vermehrt. Herr Bezirksamtsassessor Dr. Poeverlein (Ludwigshafen) wird daher als weiteres Mitglied in den Hauptvorstand gewählt. Nach verschiedenen Wünschen und Anregungen aus der Mitte der Versammlung schloß der Vorsitzende die dreistündigen, interessant verlaufenen Verhandlungen. Waldheil!

* **Der Militärverein** veranstaltet am kommenden Sonntag im großen Saale des Apollotheaters einen Maskenball, verbunden mit Prämiierung der originellsten Masken. Es sind zwei Gruppenpreise, die in barem Gelde bestehen, 3 Damen- und 3 Herrenpreise ausgesetzt. Wie zu erwarten steht, dürfte auch der diesjährige Faschingsball sich eines ebenso zahlreichen Besuches erfreuen, wie der vorjährige.

* **Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen.** Auf die morgen (Donnerstag) abend ½9 Uhr im oberen Saale der „Stadt Lüd", P. 2, 10 dahier, stattfindende Generalversammlung dieses Vereins sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

* **Feuerio.** Die letzte Habereck-Sitzung unter dem Feuerio-Leuchtturm vereinigte nochmals eine große Anzahl Verehrer derartiger gemütlicher Veranstaltungen um den einberufenden 11er-Rat, der es im Laufe der Zeit jedenfalls verstanden haben dürfte, im Sinne der Devise „Allen wohl — niemand weh" verfahren zu sein. Erfreulicherweise waren außer unseren „Saxo-Borussen" viele Ehrenmitglieder sowie eine Abordnung, der 11er-Rat der „Butze-Babbe", erschienen, alle aufs herzlichste bewillkommt zu närrischem Tun bei vollmundendem Dingelbein-Bock, der „männiglich" gestoßen haben dürfte. Wenn die Feuriogesellschaft auch nicht allen an sie herantretenden Wünschen gerecht werden kann, so glaubt sie doch ihr Möglichstes getan zu haben, um Mannheims Karneval eine Beachtung gebührende Stelle im kurzen Narrenstaate zu erringen, was bei der Passivität des größeren Teiles unserer verehrten Einwohnerschaft etwas besagen will. Gab doch die Montagssitzung wieder Zeugnis von den „Büttengrößen", die sich zu messen kamen und deren Namen Karl Brenner, Erwin Sciewgshski, Theodor Schuler, Fritz Hirsch, Tschann, Herm. Diem u. a. m. guten Klang haben. Das Ehrenmitglied Herr Jul. Caesar Langeloth bestieg ebenfalls unseren „Raacht'r Dir" mit vollem Erfolg, was den Wunsch erkennen ließ, daß solche Herren mit vollem Erfolg, was den Wunsch erkennen ließ, daß solche Herren ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen mögen. Der Stadtbüttel, Herr Knebel, hatte wieder sehr Bemerkenswertes „auszuschellen", ferner zeigte sich aus der munteren Schar der Prinzengardisten Narr Hoerner als Meister auf „Holz und Stroh", denen sich, mit großem Beifall anreihend, Herr Franz Winkler durch vollendete Wiedergabe einiger Baritonsoli würdig erwies. Der Ehrenpräsident, Herr Emil von der Heydt, verschiedene arbeitende Räte, darunter auch einmal der erste Vorsitzende, Herr Hch. Weinreich, auf dessen Schultern das meiste ruht, ferner die gesamte Garde und der Restaurateur Jean Gerlach, letzterer für seine unermüdlichen „Sitzungen", erhielten Ordensauszeichnungen und wurde sodann 11 Uhr 11 die Sitzung geschlossen. — Als Schlußnummer der Sitzungen gehen wir nun unserer großen Karneval-Damen-Fremden-Sitzung Sonntag den 18. Februar im Nibelungensaal des Rosengarten entgegen. Der Gr. Hofschauspieler Herr Alex. Kökert, eine Kapazität auf diesen Gebieten, setzt wieder seine Ehre darein, den unterhaltenden Teil auf eine noch höhere Stufe als seither zu bringen. — Der Worte sind nun genug gewechselt, es heiße deshalb, Sonntag Abend 7 Uhr 11 Min. in den Nibelungensaal, wo bis zum Beginn der eigentlichen Sitzung, 8 Uhr 11, die gesamte hiesige Kaiser-Grenadierkapelle konzertiert und nachher die Lieder begleitet. Schlagfertig soll das Programm abgewickelt werden und 11 Uhr 11 beendet sein; zu einer eventl. Nachsitzung in den Stammlokalen die beste Zeit. — Ihr verehrten Damen findet euch, bitte, wieder zahlreich ein und verhelft der Sitzung zu der eigentlichen Weihe und dem zu proklamierenden anwesenden Prinzen Karneval zu einem Empfang, welcher den weither kommenden obersten Hüter der Peitsche wohltuend berühren wird. — Vielseitigen Wünschen entsprechend waren wir wieder für nummerierte Plätze besorgt und haben hierfür die Empore und Empore-Rundteil vorgesehen. Die Karten sind in der Expedition des Mannheimer Tageblatt erhältlich und kosten im Vorverkauf 1. Reihe M. 3.50, 2. Reihe M. 3.—, 3. bis 5. Reihe M. 2.—, 6. bis 8. Reihe M. 1.50. — In den Zigarrengeschäften, im Habereck, bei den 11er-Räten, sowie im „Tageblatt" sind Saalkarten zu M. 2.—, Galerielarten zu M. 1.— erhältlich. Abends an der Kasse kostet jedes Billet 50 Pfg. mehr. Mitglieder wollen ihre Karten im Habereck abholen. „Mich'l hol de Kling'lheut'l — Fremde kumme!" (Aus der Feuerio-Canzlei.)

* **Vom Königstuhl.** Während wir, so schreibt die „Heidelb. Ztg.", in Heidelberg unfreundliches und regnerisches Wetter haben, ist es auf dem Königstuhl bei 2 Grad Kälte Winter geblieben, sodaß es sich für jedermann lohnt, seine Spaziergänge auf die Berge in die gesündere Höhenluft zu richten. Der Eistempel steht in alter Pracht und bildet einen Hauptanziehungspunkt unseres Königstuhls. Am letzten Sonntag wurden etwa 2000 Besucher gezählt; 700 Personen nahmen den Eistempel in näheren Augenschein.

* **Ausstand.** Im Bleiwalzwerk Seitz legten nach der „Volksst." gestern nachmittag sämtliche Arbeiter die Arbeit nieder. Die Ausständigen verlangen Lohnaufbesserung.

* **In dem Prozesse der Stadtgemeinde Mannheim gegen die kath. Kirchengemeinde** wegen des Eigentumsrechts am Anlagebäude hat die Zivilkammer des Landgerichts in seiner heutigen Sitzung die Klage kostenfällig abgewiesen.

* **In der Angelegenheit Reid** sind die Dinge, wie das „Heidelb. Tagbl." erfährt, so weit gediehen, daß aus dem Wirrwarr von schwerwiegenden Indizien der Folgegang eines kaltblütigen Raubmordes sich mit ziemlicher Klarheit erkennen läßt. Durch das energische Betreiben des Herrn Referendär Hellinger in Riva ist gegen den verdächtigen Zippel ein schwer belastendes Ueberführungsmaterial zusammengebracht worden, unter dessen Last das Lügengewebe des Burschen mit Leichtigkeit auseinanderreißen wird. Bei einer von den österreichischen Behörden in Riva vorgenommenen Haussuchung sind nämlich nicht nur sämtliche Kleidungsstücke des Thomas Reid, soweit sie nicht, wie dessen Schnürschuhe, im Besitz der Micka, Zippels Heidelberger Liebschaft, festgestellt worden sind, bei Zippel gefunden worden, sondern vor allem auch Reids Tagebuch, aus dessen Einträgen in englischer Sprache sich zuverlässige Schlüsse auf seinen Aufenthalt in Heidelberg machen lassen. In dem Tagebuch das gegenwärtig von dem Heidelberger Gerichtsdolmetscher übersetzt wird, befindet sich die geplante Tagestour Reids mit den projektierten Spaziergängen verzeichnet, die der ermordete Schotte an seinem letzten Lebenstage auszuführen gedachte. Sobald der Schnee in den Wäldern vergangen und der Boden frostfrei sein wird, werden an den im Tagebuch bezeichneten Stellen umfangreiche Grabungen vorgenommen werden, die hoffentlich zur Auffindung der Leiche des Ermordeten führen werden. Die Akten in Betreff der verhafteten Einlegerin Micka sind inzwischen dem Untersuchungsrichter übergeben worden, der das Verfahren vorerst nur wegen Hehlerei gegen das Mädchen einleiten wird. Die Führung der Untersuchung über Zippel, der nicht nach Deutschland ausgeliefert wird, ist aus Sprach- und Entfernungsgründen vom Oberlandesgericht Innsbruck dem Untersuchungsrichter beim Kreisgericht Feldkirch überwiesen worden. Zippel, ein ganz geriebener und verschlagener Bursche, der natürlich allen Beschuldigungen gegenüber beharrlich leugnet, wird in diesen Tagen nach Feldkirch transportiert werden. Darüber, inwieweit der schon abgeurteilte Ueberle mit der Ermordung des englischen Lehrers in Verbindung zu bringen ist, besteht nur die Mutmaßung, daß von ihm die allgemeine Anregung für Zippel ausgegangen ist. Ueberle ist übrigens, wie verlautet, an Tuberkulose schwer erkrankt, so daß seine lebenslängliche Zuchthausstrafe voraussichtlich von nicht allzulanger Dauer sein wird.

* **Selbstmordversuch durch Sprung von der Rheinbrücke.** Das Mädchen, das gestern mittag von der Rheinbrücke in den Strom gesprungen ist, leidet, wie ärztlicherseits festgestellt wurde, an Verfolgungswahn und muß in Irrenger Obhut gehalten werden.

* **Mutmaßliches Wetter** am 15. und 16. Febr. Der über dem ganzen inneren Rußland liegende Hochdruck von 765 mm scheint im Ural weitere Reserven zu besitzen und breitet sich weiter westwärts aus, weshalb der letzte Luftwirbel von 740 mm über der mittleren Nordsee nach dem nördlichen Ausgang des irischen Kanals zurückgedrängt worden ist. Ueber Spanien und Südwestfrankreich ist das Barometer auf 755 mm gestiegen. Ueber Italien und den beiden benachbarten Meeren liegt noch immer ein Luftwirbel von 746—750 mm. Für Donnerstag und Freitag ist deswegen bei vorherrschend nördlichen bis östlichen Winden noch immer mehrfach nebliges, aber fast ausnahmslos trockenes und auch zeitweilig aufheiterndes Wetter bei ziemlich kühler Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Grossherzogtum.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Erbprinz Danilo von Montenegro und Gemahlin, eine geb. Prinzessin von Mecklenburg, nahmen am Sonntag, von London kommend, zum Besuch des in Heidelberg studierenden Prinzen Peter von Montenegro, im „Europäischen Hof" Wohnung. Montag Mittag erfolgte die Weiterfahrt der Herrschaften nach Montenegro. — Färbereibesitzer Dr. Albert Jupler von Schopfheim wurde beim Schneeschuhlaufen vom Herzschlag betroffen und blieb tot auf der Stelle. — Sonntag nachmittag fand in Eigeltingen (A. Konstanz) wieder eine Versammlung von Vertretern der Gemeinden, die an der baldigen Ausführung der Bahnlinie Ueberlingen-Wahlwies-Engen (Verbindung zwischen dem Schwarzwald und der Bodenseegürtelbahn) interessiert sind, statt. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, dem Sinn nach dahinlautend, daß man erneut bei der Großh. Regierung und den Landständen mit einer Petition vorstellig werden solle. — Bereits im vorigen Jahr wurde von einer beabsichtigten Motorwagenverbindung Eichtersheim-Sinsheim-Waibstadt berichtet. Damals scheiterte das Unternehmen am Fehlen des Hauptfaktors, nämlich des Betriebskapitals. Nunmehr hat sich in Sinsheim eine Gesellschaft m. b. H. gebildet, die das erforderliche Kapital aufgebracht hat. Am 1. Mai soll der regelmäßige Wagenverkehr aufgenommen werden. — Der Weiterbetrieb der in Konkurs geratenen Stringutfabrik in Hornberg ist gesichert, so daß die Arbeiter wieder Beschäftigung finden. — Das Gesamtvermögen des Kreises Baden beziffert sich auf 347 295 M. Die Schulden betragen 75 000 M., so daß ein Reinvermögen von etwa 272 000 Mark verbleibt. — Stand der Steuerkapitalien Lahrs für 1906: Grund- und Häusersteuerkapital 14 664 720 M. (1905: 14 447 560 M.), Gewerbesteuerkapital 16 393 600 M. (16 107 100 Mark), Einkommensteueranschläge 4 134 755 M. (4 106 245 M.), Kapitalrentensteuerkapital 18 039 950 M. (16 949 050 M.). — Eine große Ueberraschung ist in diesen Tagen einer Reihe Handwerker und Geschäftsleuten in Heidelberg zu teil geworden. Ein flotter Student, der sich Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts in Heidelberg aufhielt und im Jahre 1890 die Musenstadt, ein stattliches Kollegium von trauernden Gläubigern hinterlassend, verlassen hatte, hat nun nach vollen 16 Jahren den ganzen Schuldenbetrag auf Heller und Pfennig bezahlt. — Der bei Bargen (A. Engen) gelegene Spitzenhof ist total niedergebrannt. Das lebende Inventar wurde bis auf 16 Schweine gerettet. — Das Verfahren gegen den verhafteten Fabrikanten Wittner von Ettlingen wegen Brandstiftung dürfte mangels genügender Beweise eingestellt werden. Die Entlassung Wittners aus der Untersuchungshaft soll, wie der „Bad. Landbm." hört, bevorstehen. — Dieser Tage sollte in einem Orte des Bezirks Neustadt eine große Bauernhochzeit stattfinden, zu der im weitesten Umkreise alle Vettern und Basen und sonstige Bekannte geladen wurden. Statt aber vor den Altar zu treten, wanderte die Braut ins Amtsgefängnis in Neustadt; sie soll sich eines Verbrechens gegen Paragr. 218 des R.St.G.B. schuldig gemacht haben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Speyer, 13. Febr. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, handelt es sich bei der Verhaftung des prakt. Arztes Dr. Tändler um ein Verbrechen gemäß Paragr. 176 R.St.G.B. Der Verhaftete wird beschuldigt, an einem noch nicht 16 Jahre alten, hier in Stellung befindlichen Dienstmädchen aus Mechtersheim gelegentlich einer Konsultation in seinem Sprechzimmer unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Tat liegt etwa 5 Monate zurück, die Untersuchung schwebt indessen erst seit etwa 3 Monaten. Der Verhaftete bestreitet jede Schuld. Er ist hier eine sehr geachtete Persönlichkeit und hat eine große Praxis.

* Auerbach, 13. Febr. Der seit zwei Jahren verschwundene Deserteur des 118er Infanterie-Regiments Friedrich Möbus von hier, von dem man wußte, daß er sich in Auerbach versteckt hielt, dessen Quartier jedoch seither nicht zu entdecken war, ist Montag vormittag, nach dem „Bergstr. Anz.", von dem Wachtmeister Haber in Zwingenberg aufgegriffen worden. In der Gagelschen Mühle fand man ihn hinter einem Mehlkasten zusammengekauert. Er ist in jämmerlicher Verfassung. Bleich wie eine Leiche, zerfetzt und defekt in der Kleidung, Hemd hatte er keins am Leibe, keine Kopfbedeckung und keine Schuhe, wußte er sich die lange Zeit zu verbergen und stahl sich des Nachts in den Hofraiten seine Nahrung.

Hd. Frankfurt a. M., 13. Febr. Die erste öffentliche Sitzung der Verwaltung der jüdischen Gemeinde, die heute Abend stattfand, beschloß einstimmig anläßlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares einen Betrag von 100 000 M. als Grundstock einer der gynäkologischen Abteilung in dem neu zu erbauenden Hospital zu stiften. — Die Polizei machte gestern bei einer Razzia nach Einbrechern eine ganze Reihe von „schweren Jungen" dingfest. Auch ein Hochstapler wurde verhaftet. Ferner werden ein hiesiger Wirt und seine 19jährige Köchin wegen Giftmordversuchs, den sie an der Ehefrau des Wirts begangen haben sollen, verfolgt. Die Beiden sollen auf dem Wege nach Amerika sein. — In Höchst a. M. ist ein zehnjähriges Mädchen, das sich durch den Genuß von Orangeschalen eine Vergiftung zugezogen hatte, gestorben. — Bis zum vorigen Samstag sind in der vorigen Woche, wie man der „Volksstimme" mitteilt, beim Amtsgericht Frankfurt anläßlich der Erhöhung der Kirchensteuer rund 400 Austrittsanmeldungen eingegangen.

Stimmen aus dem Publikum.

Schlechter Zustand der Rheinpromenade.

Im allgemeinen haben wird uns über den Zustand unserer Spazierwege nicht zu beklagen; es wird hierfür wirklich vieles getan. Umsomehr ist es zu verwundern, daß gerade ein schöner und gerne aufgesuchter Teil derselben, und zwar die Rheinpromenade von der Rheinau bis zum Bootshaus des Ruderklubs und dann auch der daran anschließende Weg bis zur Lindenhofüberführung, dem früheren Schnidenloch entlang, so sehr vernachlässigt wird. Die Verhältnisse sind da, schon bei wenig schlechtem Wetter, wirklich „bodenlose". Sollte, wie beinahe zu vermuten ist, die Unterhaltung dieser Wege der Stadtverwaltung nicht obliegen, so müßte es der letzteren doch möglich sein, auf irgend welche Weise Abhilfe zu schaffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mozartstiftung. Man schreibt uns: Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen hat anläßlich der hier am 21. Januar d. J. abgehaltenen Mozartfeier der Internationalen Mozart-Stiftung in Salzburg einen größeren Betrag zugewendet. Diese Stiftung hat den Zweck, in Salzburg ein großes „Mozarthaus" zu erbauen; der dazu gesammelte Fond beläuft sich z. Zt. auf etwas über 150 000 Kronen. Der Mozartverein in Salzburg hofft, daß dieser Betrag anläßlich der Feiern des 150. Geburtstages des großen Meisters sich etwa verdoppeln werde, so daß alsbald mit dem Bau begonnen werden kann. Der Präsident des Mozartvereins, Graf Kilenburg in Salzburg, sandte für die überwiesene Summe dem hiesigen Lehrergesangverein ein Dankschreiben. Wie verlautet, werden der Musikverein, der Philharmonische Verein, das Großh. Hoftheater und die Stadt, bezw. der Rosengarten — alle vier haben im verflossenen Monat durch Konzerte bezw. Aufführungen das Andenken des unvergeßlichen Meisters gefeiert — ebenfalls aus den Reinerträgen Bausteine nach Salzburg senden.

Hebbel-Aufführungen in Worms. Anläßlich des 3. Wormser Rosenfestes, das in diesem Jahre ganz besonders glanzvoll zu werden verspricht, wird u. a. auch Hebbels Nibelungentrilogie: Der gehörnte Siegfried, Siegfrieds Tod und Chrimhildens Rache, durch das gesamte Personal des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, unter Hinzuziehung von etwa 100 Bürgern und Bürgerinnen der Stadt Worms im städtischen Festspielhaus an zwei Abenden zur Aufführung kommen. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Hoftheaterregisseurs Schaper, die technische Leitung hat Direktor Auer übernommen. Die Festspielbühne soll — um eine würdige Aufführung des Hebbelschen Werkes zu ermöglichen — einen Vier-Meter-Vorbau erhalten. Der Protektor des Rosengartenausschusses, Großherzog Ernst Ludwig von Hessen hat sein Erscheinen nebst der Großherzogin zugesagt. Die Aufführung findet am 9. und 10. Juni statt; eine Wiederholung folgt am 15. und 16. Juni.

Hochschulnachrichten. Der Oberbibliothekar an der Kgl. Bibliothek in Berlin, Dr. phil. Rudolf Weil aus Frankfurt a. M., der Sanitätsrat Dr. med. Ferdinand August Schmidt in Bonn und der Direktor des städtischen Museums in Altona Dr. phil. L. Lehmann sind vom preußischen Kultusministerium zu Titularprofessoren ernannt worden. — Im Alter von 74 Jahren ist am 9. d. M. in Greifswald der Senior der theologischen Fakultät an der dortigen Universität, Kirchenhistoriker, Konsistorialrat Prof. Dr. theol. et. phil. Otto Zöckler gestorben. Ein halbes Jahrhundert war der Verstorbene als akademischer Lehrer tätig, zuerst in Gießen und seit 1866 in Greifswald. Sein Arbeitsgebiet war Kirchengeschichte und Apologetik. Er stammt aus Grünberg in Hessen.

Der ehemalige Intendant des Coburger Hoftheaters, Geh. Hofrat Adolf Becker, ist in Coburg nach schwerem Leiden im 70. Lebensjahre gestorben. Die eine Tochter des Dahingeschiedenen ist mit dem Kammersänger Max Büttner, die andere mit dem Pianisten Walter Petzet, beide in Karlsruhe, vermählt.

Auszeichnung. Der frühere Medizinalreferent im Ministerium des Innern, Geheimrat Dr. Battlehner, ist vom großen Rat

der internationalen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden. Geheimrat Bartlehner ist Vorsitzender des vom badischen Frauenverein ins Leben gerufenen Landestuberkulosenausschusses, der durch seine vielseitige Tätigkeit schon ansehnliche Erfolge erzielt und vorbildlich wirkt.

Die Katzenmusik. Die „Münch. Post" schreibt: „Die Münchener Reger-Seuche scheint sich zu einer gemeingefährlichen musikalischen Volkskrankheit auszuwachsen. Der Wut-Bazillus wirkt hier auf Freund und Feind gleich verheerend. Der Skandal im Konzertsaal, der nach Regers „Sinfonietta" ausbrach, hat am Freitag abend seine Fortsetzung auf der Straße gefunden. Einige durch Alkoholika in die nötige schwungvolle Stimmung versetzte akademische Mitglieder der hiesigen Freiwilligen Reger-Riege taten sich nämlich zusammen zu einem Faschingszug, um für ihren Meister zu demonstrieren. Die kakophonisch Verfeinten zogen zuerst mit Rasseln, Lärmtrompeten und Blechtesseln vor das Haus des Konzertreferenten der Münchener Neuesten Nachrichten, um ihm eine solenne Katzenmusik dafür zu bringen, daß er in seinem Blatte gesagt hatte, was mit einer Ausnahme die gesamte Münchener Kritik offen ausgesprochen hat, daß Regers „Sinfonietta" viel Lärm um nichts bedeute. Der zweite Teil des musikalischen Haberfeldtreibens spielte sich vor den Wohnungen Regers und Felix Mottls ab. Hier wurde durch Hochrufe und andere Beifallsgeräusche etwas ruhestörender Lärm verursacht. Man könnte über diese Exzesse unreifer Jünglinge lachend zur Tagesordnung übergehen, aber schließlich: ist eine Musik, die solcher Schutztruppen bedarf, nicht eine bedenkliche Blüte am Baume der Kunst?" — Der Musikreferent der Münchener Neuesten Nachrichten hat sich mit dem Ständchen, das ihm gebracht wurde, humoristisch abgefunden. Er veröffentlicht in dem genannten Blatte folgende Erklärung:

Jenen verehrten Herren Mitgliedern der Max Reger-Gemeinde, die mich am Abend des 9. Februar durch eine Serenade erfreuten, bei der sie, so viel ich hören konnte, Bruchstücke aus der „Sinfonietta" ihres Meisters in höchst charakteristischer Weise zur Wiedergabe brachten, erlaube ich mir, auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. R. Adolf Louis.

Winterausstellung der Münchener Sezession im Kgl. Kunstausstellungsgebäude am Königsplatze. Verkäufe: Für die Galerie der Sezession wurden angekauft: das Oelgemälde „In der Kirche", Studie; zwei Rahmen Kreidezeichnungen: Studien zu einem Bilde „Die Wallfahrer"; eine Kohlenzeichnung: Studie zu einer Apostelfigur „Johannes"; eine Zeichnung: „Des Künstlers Frau" von K. J. Becker-Gundahl in Köln; zwei Oelgemälde: „Isarhochwasser im Frühling" und „Ostern 1905 im Isarthal" von Richard Pietzsch in Grünwald; die Oelgemälde „Stier" und „Moosfluß in Unterschleißheim" von Prof. Viktor Weishaupt (Karlsruhe). Von Privaten wurden erworben die Oelgemälde: „Die Witwe" und „Weinende Frauen" von K. J. Becker-Gundahl; „Frühlingsgewitter im Isarthal" von Richard Pietzsch und „Sommerlandschaft" von Viktor Weishaupt.

Für das neue internationale Gebirgslaboratorium, das auf Vorschlag des bekannten italienischen Physiologen Prof. Angelo Mosso auf dem Gipfel des Col d'Olen, 3000 Meter über dem Meeresspiegel, angelegt werden soll, ist der Grundstein gelegt worden. Zu den Kosten der Errichtung haben die Regierungen Deutschlands, Oesterreichs, Italiens und Belgiens Beiträge geliefert. Voraussichtlich wird die Anlage im Jahre 1907 vollendet sein und im Jahre 1908 für Männer der Wissenschaft aller Nationen eröffnet werden.

Der berühmte polnische Dichter Kazimir Tetmajer hat eine dreiaktige dramatische Dichtung vollendet. Das Drama ist betitelt: „Revolution".

* * *

Vom Theater. Wie wir als sicher hören, wird der Vertrag Herrn Röbbelings seitens der Intendanz verlängert. Es ist das erfreulich, da sich Herr Röbbeling während seiner bisherigen Wirksamkeit an der hiesigen Bühne als eifriger und fähiger Schauspieler gezeigt.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 13. Febr. (Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Hoffarth.

Eine Schlittenfahrerspezialität hatte sich der 33 Jahre alte Fischhändler Peter Schulz von hier ausgedacht. Um zu billigem Material für seine Fischräucherei zu kommen, bestellte er ohne irgendwelche Berechtigung im Namen hiesiger Wirte und Kolonialwarenhändler bei einer Reihe von Fischhandlungen in Geestemünde Seefische. Die Adressaten lehnten die nicht bestellte Ware ab und wenn dann die Bahnverwaltung, wie dies üblich ist, die Fische, um sie nicht verderben zu lassen, im Auftrag der Absender versteigerte, da war regelmäßig Herr Schulz unter den Bietern und ersteigerte die Fische zu einem wesentlich billigeren Preise, als er sie im regulären Handelsverkehr bekommen hätte. Herr Schulz leugnet zwar die Urheberschaft der Postkarten ab, aber der Schriftkundige, Herr Dr. Wenzer, und das Gericht haben keinen Zweifel, daß er und kein anderer die Karten geschrieben hat. Schulz ist schon einmal wegen einer Anzahl dieser Schwindeleien vorbestraft, inzwischen sind aber weitere Fälle ans Licht gekommen. Das Urteil lautet auf 16 Wochen Gefängnis. Zwölf Wochen der Untersuchungshaft werden aufgerechnet.

Der Schlosser Emil Jennewein aus Frankenthal erscheint in der dunkelgrauen Zuchthauskleidung der pfälzischen Strafanstalten. Er verbüßt zur Zeit in Kaiserslautern zwei Jahre Zuchthaus. Im vergangenen Jahr, als er hier bei Lanz und später bei Mohr u. Federhaff arbeitete, hat er verschiedene Geschäftsleute aus der Schwetzingervorstadt um Beträge von 20 bis 40 Mark beschwindelt. Er hatte dabei angegeben, seine Frau sei unglücklich niedergekommen und bedürfe besonderer Stärkungsmittel u. a. Die erstere Angabe entsprach nicht der Wahrheit, die Frau war allerdings leidend, aber nicht durch eine Fehlgeburt, sondern infolge der rohen Behandlung, die sie durch ihren Mann erfuhr. Die Frau hatte ihn nur aus Furcht geheiratet, sie wäre gern zurückgetreten, wenn sie nicht Angst vor seiner Rache gehabt hätte. Ihre Ehe war ein einziges Martyrium. Täglich wurde sie mißhandelt. Er drohte ihr öfters, den Hals abzuschneiden und sagte, er mache es ihr noch scheußlicher wie der Becker. Die Frau sagte selbst, sie wisse, daß sie stets das Totenbeurd anhabe. Teils hatten die Mißhandlungen seine wahnsinnige und grundlose Eifersucht zur Ursache, teils war es sein Aerger, weil die Frau nicht ihr ganzes Vermögen von daheim bekam. Nach kaum vierteljähriger Ehe ging die Frau auf und davon. Das Gericht erkennt auf 1 Jahr Gefängnis, das mit der pfälzischen Strafe noch zusammenzurechnen ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Frankfurt a. M., 13. Febr. Der Magistrat plant die Errichtung einer ständigen Ausstellungs- und Festhalle am Hohenzollernplatz und verlangt 40 000 M. zur Erlangung von Plänen. 20 Stadtverordnete waren für die sofortige Bewilligung. Die Mehrheit beschloß jedoch, die Vorlage einem Ausschusse zu überweisen.

* München, 14. Febr. (Kammer der Abgeordneten). Bei der Fortsetzung der Beratung des Etats des Ministeriums des Aeußern führte Ministerpräsident Freiherr v. Podewils aus: Die Regierung will die Zuständigkeit des Landtages nicht eng begrenzen; ebenso wenig will die Regierung sich in Fragen der auswärtigen Politik ihrer verfassungsmäßigen Einflüsse begeben. Wir fühlen uns zu sehr als Glieder des Reiches und empfinden alles, was das Reich anbetrifft als unser eigenes Interesse. Ueber die Frage der auswärtigen Politik geht uns von Berlin aus in Kontinuität ein reiches diplomatisches Material zu und jedem Ersuchen um Ergänzung dieses Materials wird gerne entsprochen. Der Bundesratsausschuß der auswärtigen Angelegenheiten tritt selten zusammen weil dafür Ersatz durch die Uebermittelung der diplomatischen Akten geschaffen ist. Aber in besonderen Fällen und bei außerordentlichen Fragen hat jener Ausschuß sich als besonders wertvoll erwiesen. Ich halte daran fest, daß die auswärtige Politik kein geeignetes Thema für die Behandlung im Landtage ist, und daß das geeignete Forum der Reichstag bildet. Nur dort steht die Volksvertretung Demjenigen gegenüber, der die Verantwortung für die auswärtige Politik trägt, der diese Politik verteidigen kann und allein zu beurteilen vermag wie weit den Parlamenten darüber Aufschluß gegeben werden kann. Das vermag der Minister der Einzelstaaten nicht. — Mit der Auflösung des Landtages wegen Annahme des Wahlgesetzes hat der Ministerrat sich nicht befassen können, weil das Gesetz noch nicht in allen Stadien erledigt ist. (Beifall rechts.)

* Metz, 14. Febr. Der Gouverneur von Metz, General der Kavallerie v. Hagenow, ist heute früh um 4½ Uhr nach kurzem Krankenlager infolge einer Lungenentzündung gestorben.

* Hannover, 14. Febr. Gestern Abend vergiftete sich die Arbeiterehefrau Sbrzeny mit ihren beiden, 2 Monate bezw. 3 Jahre alten Kindern. Das Motiv sind Nahrungssorgen. Alle drei sind tot.

* Hamburg, 13. Febr. Die hiesige Kolonialgesellschaft feierte heute ihr zehnjähriges Bestehen in Anwesenheit des Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herzogs Johann Albrecht, durch Festsitzung und Abendtafel.

* Berlin, 13. Febr. In den Berichten der Blätter über den Fall Milewska wird die Aussage der Zeugin Milewska wiedergegeben, nach der Herzog Ernst Günther ihr angeblich habe sagen lassen, daß, wenn sie den ihr angebotenen Vergleich nicht annehme, sie zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt würde; dies habe ihm, dem Herzoge, ein Richter, mit dem er gesprochen, gesagt. Demgegenüber ist das „W. T. B." zu der Erklärung ermächtigt, daß der Herzog zu Schleswig-Holstein keinerlei Beziehungen irgendwelcher Art zu den Richtern in der Strafsache Milewska gehabt, und daß diese dem Herzog gänzlich unbekannt sind.

Stadtverordnetenwahlen in Heidelberg.

* Heidelberg, 14. Febr. Bei der gestrigen Wahl der Stadtverordneten der 3. Wählerklasse ging der Kompromißvorschlag durch. Es wurden 620 Wahlzettel abgegeben: 478 unabgeänderte, 142 abgeänderte. Die Zahl der Wahlberechtigten beläuft sich auf 4890; abgestimmt haben also nicht einmal 13 Prozent. Die Kandidatenliste hat also keine große Zugkraft ausgeübt. Der Kompromißvorschlag enthielt sechs Sozialdemokraten.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 14. Febr. Teile der Ersatzkompagnie 1 unter Oberleutnant Barlach haben am 5. Februar bei Huams, 80 Kilometer westlich von Gibeon, eine 20 Köpfe starke Werft Hereros und Hottentotten, die sich von Cornelius getrennt hatten, auf. Cornelius soll nach neueren Nachrichten am Schwarzen Rand von Huams sitzen. Hauptmann Volkmann geht mit der 4. und 5. Kompagnie des Regiments 2 von Kunjas, Hauptmann Buchholz mit Teilen der Ersatzkompagnie 1a, der 2. Ersatzkompagnie und der Etappenkompagnie von Großfontein gegen Cornelius vor. Im südlichen Bezirk wurde am 7. Februar eine Patrouille bei Emdoorn, 30 Kilometer südöstlich von Warmbad, von Hottentotten umzingelt, wobei Leutnant Bender, 3 Reiter und ein Bure fielen. Am 9. Februar stellte eine Patrouille unter Leutnant Cleve starke feindliche Kräfte bei Arus fest. Das Hauptquartier marschierte mit der 2. Kompagnie des Regiments 2 am 12. Februar von Keetmannshoh nach Kalkfontein (Süd) ab, während die 3. Kompagnie des Regiments 2 von dort nach Warmbad rückte. — Der Ablösungstransport (600 Köpfe), welcher Hamburg am 18. Januar verließ, ist am 11. Februar in Lüderitzbucht eingetroffen.

Die Marokkokonferenz.

* Algeciras, 14. Febr. Die in der heutigen Sitzung an dem Entwurfe für die Handhabung des Zollwesens in den marokkanischen Häfen getroffene Abänderungen sind nur unbedeutender Natur und erstrecken sich in erster Linie auf die Strafen. Das Redaktionskomitee hatte sehr schwere Strafen auf die Vergehen der Zollhinterziehung und des Schmuggels gelegt. Die Konferenz setzte dieses Strafmaß herab, erhöhte dagegen die Garantien für seine Anwendung.

Der Besuch, den Radowitz gestern bei dem französischen Deputierten Revoil machte, hat ebenfalls nichts an dieser Lage geändert. Da wie man sagte die Aussprache eine rein platonische war und von keiner Seite irgend ein Vorschlag gemacht wurde.

Es weiß auch kein Mensch, ob der deutsche Delegierte endgültige Instruktionen erhalten hat oder nicht. Der Besuch, der nur wenige Minuten dauerte, rief aber trotzdem einen ausgezeichneten Eindruck hervor.

Das W. T. B. erfährt hierzu von kompetenter Stelle, daß der deutsche Botschafter v. Radowitz gestern noch eine längere Unterredung mit Revoil hatte, in der er nach einer ihm erteilten Instruktion die deutschen Vorschläge betr. die Polizeiorganisation entwickelte.

Die Revolution in Rußland.

* Petersburg, 14. Febr. Gestern drangen zwei mit Revolvern bewaffnete Männer von denen einer eine schwarze Maske trug in die Sabalkanski'sche Abteilung der Staatssparkasse. Der eine rief den Anwesenden zu, daß er sie verhafte und feuerte 3 Revolverschüsse ab, die den Aufseher niederstreckten. Der zweite Uebeltäter griff unterdessen den Kassierer an, doch verfehlten seine Schüsse ihr Ziel. Der Kassierer entriß ihm den Revolver und betäubte ihn durch einen Schlag. Einige Anwesende versuchten erschreckt über die Hintertreppe zu entkommen, stießen aber auf andere Bewaffnete, die nun in das Lokal eindringen versuchten und auf das Publikum feuerten. Als sie Widerstand fanden, ergriffen sie die Flucht. Drei Personen wurden verwundet. Außer dem durch den Schlag des Kassierers betäubten Eindringling wurden noch vier Personen verhaftet.

* Zürich, 13. Febr. Die Schweizer Polizei meldet die gestrige Verhaftung des Anarchisten Holzmann alias Senna Hoy, der nach den jüngsten Zeitungsmeldungen als in Warschau erschossen gemeldet wurde. Holzmann, der aus der Schweiz landesverwiesen war, trug russisches Kostüm und einen falschen Bart. Er machte bei der Verhaftung einen Fluchtversuch.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 14. Februar.

Am Bundesratstische niemand. Fortsetzung der ersten Beratung des sozialdemokratischen Initiativantrages betreffend das Wahlrecht der Einzellandtage.

Bebel (Soz.) steht nicht an, zu erklären, daß einer der Zwecke des Antrages auch der ist, Agitation zu treiben, was bei den Initiativanträgen aller Parteien der Fall sei. Die Kompetenz des Reichstages könne absolut nicht bestritten werden. Geschehe es, so sei es im höchsten Grade inkonsequent. Sowohl die Rechte wie das Zentrum nähmen bei verschiedenen Gelegenheiten für ihre Anträge die Kompetenz des Reichstages in Anspruch. Seine Partei meine, daß es dem Zentrum gar nicht ernst sei mit der Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für die einzelnen Landtage. Redner protestiert dann gegen die Behauptung des hanseatischen Vertreters, daß die Exzesse im Schopenstehl in Hamburg der sozialdemokratischen Partei zuzuschreiben seien. Gerade die Sozialdemokratie sei von jeher die beste Freundin aller auf völlige Handelsfreiheit abzielenden Bestrebungen gewesen. Nicht die Sozialdemokraten seien Gegner des Handels, sondern die agrarische Zollpolitik. Die Wahlrechtsverschlechterungen in Sachsen, Hamburg und Lübeck fiele hauptsächlich den Nationalliberalen zur Last. Die Sozialdemokraten seien geneigt, für eine Proportionalwahl einzutreten. Redner tritt sodann der Auffassung entgegen, als ob seine Partei durch ihre Tätigkeit und Agitation die Entwickelung der sozialen Gesetzgebung hemme und dem Bürgertum die Lust daran vergälle. Man werfe dann seiner Partei Sympathie mit der russischen Revolution vor. Die dortigen Sozialdemokraten wollten nicht etwa den sozialistischen Klassenstaat, sondern nur die Einführung einer Volksvertretung auf Grund des allgemeinen Wahlrechts. Die Sprache der sozialistischen Presse und ihre Kritik würden der Partei zum Vorwurf gemacht. Das sei aber gar nichts gegen die Gedichte, Reden und Artikel aus der 1848er Revolution. Er sei überzeugt, daß bei den nächsten Wahlen in der Stichwahl alle bürgerlichen Parteien geschlossen gegen die Sozialdemokraten stimmen werden. (Zustimmung rechts.) Die bürgerliche Linke könne sich nicht schlimmer kompromitieren, als Arm in Arm mit der Reaktion zu gehen. Redner bespricht dann das Frauenstimmrecht. Die Revolution könne nur durch Reformen verhindert werden. Wenn die Mehrheit die Reformen nicht wolle, so seien sie die wirklichen Revolutionäre, nicht die Sozialdemokratie. Preußen habe jedes Anrecht auf die Führung in Deutschland verloren. Der preußische Staat habe sich am 21. Januar vor der gesamten Kulturwelt bis auf die Knochen blamiert. (Vizepräsident Graf Stolberg ruft den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung. Stürmische Heiterkeit.) Das Bild, welches Preußen an jenem Sonntag geboten hat, hat das Hohngelächter der ganzen Welt erregt. Die einzig vernünftige Haltung hat die Berliner Polizei eingenommen. Ehre, wem Ehre gebühret. Ich muß hier, von dieser Stelle aus, der Berliner Polizei meine „allerhöchste" Anerkennung aussprechen. (Stürmische Heiterkeit wegen des Ausdrucks „allerhöchste".) Die Angst vor der Revolution hat die wunderbarsten Blüten getrieben, in Schulen, Geschäft und überall. Redner polemisiert in diesem Zusammenhange scharf gegen den Abg. Stöcker. Man müßte nur sein fanatisch verzerrtes Gesicht bei seinen Reden sehen. (Stürmische Heiterkeit rechts.) Wenn ein preußischer Prinz es wagte, derartige Anschauungen kund zu geben, wie sie Prinz Ludwig von Bayern neulich über das Wahlrecht ausgesprochen hat, wehe ihm! Alle preußischen Junker würden ihn für verrückt halten. Wenn der deutsche Kaiser gewählt würde, Prinz Ludwig hätte die erste Aussicht, deutscher Kaiser zu werden. Unsere Forderungen werden in Erfüllung gehen und wenn es durch eine zweite 4. Augustnacht geschehen wird. Unser die Welt, trotz alledem! (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Vermischtes.

— Schiffsunfall. Vorgestern ging während eines Sturmes der Schleppnetzdampfer „Veronica" aus Stavanger auf der Höhe von Lotfiemouth mit seiner ganzen, zehn Mann starken Besatzung unter.

— Selbstmord eines Diebes. Wie aus Hamburg berichtet wird, beging ein zwanzigjähriger Navigationsschüler, der einen Sextanten gestohlen hatte, in dem Augenblick, wo er verhaftet werden sollte, Selbstmord, indem er sich durch einen Revolverschuß tötete.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kuxenmarkt.

(Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft.)

Dortmund, 13. Febr.

Die schwache Tendenz an den großen Börsen, die eine Folge der durch die Marokkokonferenz erzeugten politischen Verstimmung ist, teilte sich auch in dem abgelaufenen Berichtsabschnitte dem Kohlenkuxenmarkte insofern mit, als sich die Umsätze in sehr engen Grenzen hielten. Die Preisgestaltung dagegen war keineswegs, wie an den großen Börsen, eine nach unten gerichtete, und in einzelnen Werten bewirkten die vorliegenden Kaufaufträge sogar ein merkliches Anziehen der Kurse. Von schweren Werten stellten sich Gewalt auf nennenswerte Käufe um M. 1000 höher, während Lothringen und Mont Cenis bei vereinzelten Umsätzen ihren vorwöchentlichen Stand behaupteten. Niedriger waren Auguste Victoria und Langenbrahm, für die mehrfaches Verkaufsbedürfnis bestand. Von mittleren Werten übernahmen Trier die Führung und erzielten bei bedeutenden Umsätzen eine Steigerung von M. 500. Vorübergehend wurden Gottessegen durch die Unternehmung bis M. 5350 gesteigert, konnten jedoch diesen Kurs nicht behaupten und schließen um M. 200 niedriger. Die lebhaften Käufe in Carolus Magnus kamen bei M. 6100 zum Stillstand, zu welchem Preise ein erheblicher Besitzwechsel stattfand. Die übrigen Preisveränderungen hielten sich in engen Grenzen. — Auf dem Braunkohlenmarkte war der Verkehr etwas ruhiger. Zu letzten Preisen kamen einige Umsätze in Brühl und Donatus zustande, während Schallmauer eine Abschwächung von M. 100 erfuhren.

Auf dem Kalikuxenmarkte trat nach anfänglich sehr starkem Angebot allmählich eine Beruhigung ein, die sich auf sämtliche Gebiete des Marktes erstreckte. Es verlautete, daß die außenstehenden Werke geneigt seien die Vorschläge des Syndikats anzunehmen. Es darf danach mit Sicherheit erwartet werden, daß die Schwierigkeiten im Syndikat behoben und ein Auseinandergehen der Organisation vermieden wird. Die Unternehmung nahm daraufhin umfangreiche Deckungen vor, sodaß die Kurse, durch Meinungskäufe des Publikums unterstützt, sprungweise Steigerungen erfuhren. Insbesondere wurden Syndikatswerte lebhaft gekauft. Hohenzollern und Veienrode konnten ihre Preise nur unwesentlich aufbessern. Besondere Beachtung schenkte man den Kuxen von Einigkeit und Desdemona, die auf das Anreffen eines Hartsalzlagers um M. 2000 bezw. M. 1000 angezogen und in erheblichen Posten dem Markte entnommen wurden. Auch Großherzog von Sachsen stellte sich um M. 500 besser, auf den vom Vorstand angekündigten demnächstigen Beginn der Ausbeuteverteilung. Von schachtbauenden Werten erfuhren bei lebhaftem Besitzwechsel Deutschland eine kräftige Steigerung und wurden bis M. 4100 aus dem Markte genommen. Neben dem erfreulichen Fortschritt der Abteufungsarbeiten wurde insbesondere auf den in den Bohrungen festgestellten hohen Prozentsatz der Kalisalze hingewiesen. Der Aktienmarkt lag ruhiger und die große Tendenz der übrigen Gebiete kam hier nur in bescheidenem Maße zum Ausdruck.

Auf dem Erzkuxenmarkte war der Verkehr äußerst gering. Die Steigerung in Freier Grunder Bergwerks-Verein setzte bis M. 1775 fort. Schwach lagen Peterszeche bei M. 50, da der Verlauf der jüngsten Gewerkenversammlung allgemein verstimmte.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Die Firma Theodor Guggenheim, Getreidegeschäft hier, wird, wie sie uns mitteilt, ihren Geschäftssitz vom 15. Februar ab von Mannheim nach Frankfurt a. M. verlegen.

Süddeutsche Kistenfabrik, G. m. b. H., Haßloch. Infolge Gesellschafterbeschluß wurde das Stammkapital um den Betrag von 17 500 M. auf nunmehrige 110 000 M. erhöht. Als Wert der in Patenten bestehenden Einlage des Wilh. Theod. Muggli, Kistenfabrikant in Haßloch, die bisher mit 15 000 M. angenommen wurde, wird jetzt nur noch 7500 M. angesetzt.

Der Abschluß der Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., pro 1904/05 weist einen Reingewinn von M. 1 293 409.74 einschließlich Vortrag von 1903/04 von M. 114 912.21 aus gegen M. 783 782.84 inkl. M. 83 493.59 Vortrag im Jahre vorher, nachdem die Abschreibungen mit Mark 543 647.34 (i. V. M. 461 226.20), die Handlungsunkosten mit M. 538 238.21 (i. V. M. 475 146.27) gekürzt und dem Delkredere-Konto M. 31 286.54 zugeführt worden sind. — Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 15. März ds. Js. einzuberufenden Generalversammlung der Aktionäre die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. (i. V. 16 Proz.) auf die alten, bezw. von 10 Proz. auf die neuen Aktien und die Zuweisung von 50 000 M. an den Pensionsfond vorzuschlagen. Nach Absetzung der statut- und vertragsmäßigen Tantiemen stehen noch M. 280 229.66 zur Verfügung, die voll auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen und zwar mit Rücksicht auf die finanziellen Ansprüche des sich fortwährend ausdehnenden Betriebes. Der Generalversammlung wird ferner der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um eine weitere Million Mark durch Ausgabe von 1000 Stück jungen, per Ende April d. Js. vollzuzahlenden und ab 1. Mai d. Js. dividendenberechtigten Aktien von M. 1000 nom. zum Kurse von 180 Proz. unter Wahrung des Bezugsrechtes der Aktionäre zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Die Vereinigten Kunstseidefabriken Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. erzielten, wie das „B. T." einem Auszug aus dem Geschäftsberichte entnimmt, nach Abschreibungen in Höhe von 178 498 M. (187 685) einen Reingewinn von 2 403 069 M. (2 377 911). Hiervon sollen wieder, wie schon gemeldet 35 pCt. Dividende verteilt, 800 000 M. (500 000) zu Extraabschreibungen, 200 000 M. (300 000) für die Extrareserve, 50 000 M. (25 000) für den Delkrederefonds, 50 000 M. (235 000) für Wohlfahrtszwecke verwandt und 35 625 M. (32 614) vorgetragen werden. Für das neue Geschäftsjahr liegen, wie die Verwaltung mitteilt, reichliche Aufträge vor.

„Neptun", Wasserleitungsschäden- und Unfallversicherungsgesellschaft, Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von M. 60 per Aktie gleich 24 pCt. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Der Abschluß der Heilmann'schen Immobilien-Gesellschaft in München zeigt den Gewinn an Immobilien-Verkäufen mit Mark 152 442 (M. 149 264) und an Ertrag eigener Grundstücke mit Mark 17 189 (M. 16 838). Der Reingewinn beträgt M. 10 895 (M. 18 999), wodurch der Gewinnvortrag auf M. 3 051 680 wächst.

Niederrheinische Aktiengesellschaft für Lederfabrikation vorm. Z. Spier in Wickrath. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf 12. März einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, aus 291 006 Mark (i. V. 287 420 M.) Reingewinn nach reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen eine Dividende von 10 pCt. (wie i. V.) zu verteilen.

Das Düsseldorfer Roheisensyndikat erklärt seiner Kundschaft, daß die gesamte Produktion für das erste Halbjahr 1906 nunmehr völlig verschlossen sei, sodaß selbst kleinere Mengen nicht mehr lieferbar seien.

Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V. Die diesjährige Generalversammlung des Verbandes, der zur Zeit 2000 Mitglieder zählt, findet wieder in Leipzig zur Zeit der Ostermesse und zwar am 6. März statt. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht außer internen Verbandsangelegenheiten ein Vortrag über: „Die Mittelstandsbewegung und die Umsatzsteuerfrage".

Spinnerei und Buntweberei Pfersee, A.-G. in Pfersee bei Augsburg. Der Generalversammlung am 28. März wird die Verteilung von 6 pCt. (i. V. 3 pCt.) Dividende vorgeschlagen.

Bank für Grundbesitz in Dresden. Nach dem Geschäftsbericht für 1905 lassen die Verhältnisse auf dem Dresdener Grundstücksmarkt trotz der verminderten Bautätigkeit noch keine Besserung erkennen. Das Darlehensgeschäft wurde fast ganz eingeschränkt; im Berichtsjahr wurden neue Darlehen nur auf Grundstücke gewährt, die aus dem Besitz der Gesellschaft herrühren. Einschließlich 19 924 M. (i. V. 5773 M.) Vortrag wurden 81 662 M. (94 924 M.) Reingewinn erzielt, woraus 5 pCt. (6 pCt.) Dividende mit 50 000 M. (60 000 M.) ausgekehrt werden.

Bank in Zürich. Die Verwaltung der Bank, die im Januar v. J. mit der Schweizerischen Kreditanstalt in eine Interessengemeinschaft getreten ist, hat beschlossen, für 1905 eine Dividende von 5 pCt. (wie i. V.) zur Verteilung vorzuschlagen.

Unter der Firma Papierfabrik Krappitz wurde in Krappitz (Regierungsbezirk Oppeln) eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1 Mill. Mark gegründet.

Die Malzfabrik Dachau erzielte einen Reingewinn von Mark 14 795, wodurch die Unterbilanz sich auf M. 45 914 ermäßigt bei M. 700 000 Grundkapital. Eine Dividende gelangt nunmehr seit 7 Jahren nicht zur Verteilung.

Die Allgemeine Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft in Bremen schlägt 4½ pCt. (i. V. 4 pCt.) Dividende vor.

Berliner Hypothekenbank. Das Hypothekengeschäft brachte laut Geschäftsbericht einen Ueberschuß von 342 721 M. (i. V. 388 340 M.). Der Eingang aus Regreßansprüchen betrug 438 815 M. (47 004 M.). Nach Abschreibung von 31 371 M. (2460 M.) auf Wertpapiere verbleibt ein Reingewinn von 1 484 627 M. (1 076 066 M.), aus dem der gesetzlichen Rücklage 287 500 M. (240 000 M.), der Aufgeldrücklage 127 966 M. (0), der Provisionsrücklage 100 000 M. (0) und der Disagiorücklage 50 000 M. (27 976 M.) überwiesen, 742 500 M. (600 000 M.) als 4½ pCt. (4 pCt.) Dividende verteilt und 118 662 Mark (141 090 M.) vorgetragen werden sollen.

Celluloidfabrik Hof. Das Betriebsjahr 1905 ergab einen Bruttogewinn von 136 564 M. (i. V. 110 941 M.). Unkosten, Steuern usw. erforderten 38 822 M. (37 110 M.), Abschreibungen 30 576 M. (22 059 M.), so daß ein Reingewinn von 67 665 M. (i. V. 51 771 M.) verbleibt. Es gelangen 12 pCt. Dividende (9 pCt.) zur Verteilung.

Der Reingewinn des Credit Lyonnais für 1905 beträgt Francs 28 505 647 (i. V. Fr. 32 206 925 einschließlich Fr. 5 Millionen, eingegangen durch die Rückzahlung von Fr. 100 auf die neuen Panama-Aktien). Als Dividende werden wieder Fr. 50 (wie i. V.) verteilt, als Vortrag bleiben Fr. 8 505 647.

Telegramme.

* **Stettin,** 14. Febr. Der Aufsichtsrat der Stettin-Bredower Portland-Zementfabrik hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1905 die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent vorzuschlagen.

Mannheimer Effektenbörse

vom 14. Februar. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse zeigte ziemlich feste Haltung. Höher waren die Aktien des Ver. chem. Fabriken, Kurs 332 G., Bad. Rück- und Mitversf.-Aktien 412 G. und die Aktien der Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik, welche zu 122 pCt. gehandelt wurden. Außerdem notierten: Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Aktien 87,50 B., Mannh. Lagerhaus-Aktien 96,50 B., Kostheimer 243 G. 245 B. und Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 284 B.

Obligationen

Pfandbriefe.		
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.50	
3½ " " " alte M.	96.—	bz
3½ " " " unk. 1904	96.—	bz
3½ " " Kommunal	97.60	bz
Städte-Anleihen.		
3½ Freiburg i. B.	98.50	bz
3½% Heidelbg. v. J. 1903	97.80	bz
3½ Karlsruhe v. J. 1896	97.40	bz
3½% Lahr v. J. 1902	97.—	bz
4½% Ludwigshafen	100.50	G
4% "	100.—	G
4% " v. 1900	100.—	G
3½% "	98.20	G
3% Mannh. Oblig. 1901	101.—	B
4% " " 1885	98.—	G
3½ " " 1888	98.—	G
3½ " " 1895	98.—	G
3½ " " 1898	97.80	G
3½ " " 1904	97.75	B
4½% Pirmasens unk. 1905	98.—	G
Industrie-Obligation.		
3½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105 %	104.25	G

4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	101.—	G
4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	104.50	G
4% Br. Kleinlein, Heidelbg.	101.50	G
5% Bürg. Brauhaus, Bonn	102.75	G
4% Herrenmühle Genz	100.—	G
4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	102.10	G
4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.50	G
4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	95.—	bz
4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.—	G
4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Finland	101.—	G
4½% Speyerer Brauhaus A.-G. in Speyer	101.25	G
4½ Speyerer Ziegelwerke	102.10	G
4½% Südd. Drahtindustr.	101.—	G
4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	101.—	G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.30	G

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	131 50	131 —
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	128 —
Oberrhein. Bank	—.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	104 20
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	199 25
Pf. Sp.- u. Kdb. Land.	—.—	135 —
Rhein. Kreditbank	—.—	141 40
Rhein. Hyp.-Bank	201 —	200 50
Südd. Bank	115 50	115.20
Eisenbahnen.		
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	233.50
" Maxbahn	—.—	149 —
" Nordbahn	—.—	141 —
Heilbr. Straßenbahn	80.—	79.—
Chem. Industrie.		
A.-G. f. chem. Industrie	—.—	1.50
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	440.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	170 —
Verein chem. Fabriken	—.—	332 —
Verein D. Oelfabriken	—.—	136 —
Wst. A.-W. Stamm	—.—	234 25
" " Vorzug	—.—	105.50
Brauereien.		
Bad. Brauerei	—.—	121.75
Binger Aktienbierbr.	263.50	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	153.—
Kleinbr. Kühl, Worms	102.—	—.—
Ganters Br., Freibg.	—.—	109 —
Kleinlein, Heidelberg	—.—	198 —
Homb. Messerschmitt	83.—	—.—
Ludwigsh. Brauerei	249.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	145
Pfälzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—
Brauerei Sinner	—.—	242 —
Br. Schroedl, Hdlbg.	222.—	—.—

	Brief	Geld
Br. Schwartz, Speyer	—.—	130.—
" Ritter, Schweh.	29 —	—.—
" S. Welt, Speyer	93 50	—.—
" z. Storch, S.	104 —	103 —
" Werger, Worms	103.—	—.—
Wormf. Br. v. Oertge	—.—	89 —
Pfälz. Preßh. u. Spritfbr.	—.—	142.—
Transport u. Versicherung.		
A.-G. Rhch. Seetr.	90 —	—.—
Mannh. Dampfschl.	87 50	—.—
" Lagerhaus	96 50	—.—
Bad. Rück- u. Mitvers.	—.—	412 —
" Assecuranz	—.—	1260
Continental. Vers.	—.—	440 —
Mannh. Versicherung	—.—	530.—
Oberrh. Vers.-Ges.	530.—	—.—
Württ. Transp.-Vers.	—.—	710.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	—.—	121.—
Dingler'sche Mschfbr.	104.—	—.—
Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Emaillw. Maikammer	—.—	103.—
Ettlinger Spinnerei	103.—	—.—
Hüttenh. Spinnerei	—.—	94 —
Karlsr. Maschinenbau	—.—	230.—
Mähmfbr. Haid u. Neu	275.—	—.—
Pfälz. Cell.- u. Papierf.	245 —	243.—
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	122.—
Mschfbr. Badenia	—.—	211.—
Pfälz. Näh.- u. Fahrrf.	140.—	139 50
Portl.-Cement Hdlbg.	—.—	135 —
Verein Freib. Ziegelw.	—.—	165.—
" Speyr. "	75.—	—.—
Zellstofffabr. Waldhof	284 —	—.—
Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	109.—
Zuckerraff. Mannh.	135.—	—.—

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 14. Februar. (Schlußkurse.)

Russenmoten	214 20	214.10
Russ. Anl. 1902	88.60	88 80
3½% Reichsanl.	101.10	101.10
3% Reichsanleihe	89.—	89.20
4% Bad. St.-Anl.	—.—	102.80
3½ B. St.Obl. 1900	99 90	—.—
3½% Bayern	100.—	100.—
4% Hessen	—.—	—.—
3% Hessen	87.20	87.10
3% Sachsen	88.10	88.20
4% Pfbr. Rh. W. B.	100.60	100 70
5% Chinesen	102 —	102 —
4% Italiener	106 50	—.—
4½ Japaner (neu)	94.70	94.70
1860er Lose	160.50	160 70
4% Bagdadb.-Anl.	89.10	89 20
Kreditaktien	212 —	212 10
Berl.-Märk. Bank	168.50	168 20
Berl. Handels-Ges.	173.90	174.60
Darmstädter Bank	148.60	149.40
Deutsch-Asiat. Bank	182 70	182 60
Deutsche Bank (alt)	242. —	243 40
" " (jg.)	—.—	—.—
Disc.-Kommandit	189 —	189.40
Dresdner Bank	165.50	165 70
Rhein. Kreditbank	141.60	141.60
Schaaffh. Bankv.	164.50	165.40
Lübeck-Büchener	—.—	—.—
Staatsbahn	143.50	144.—

Lombarden	24.90	25.—
Canada Pacific	175 20	174 60
Hamburg. Packet	165.20	166.20
Nordd. Lloyd	128.80	128.70
Dynamit Trust	180 50	181 20
Licht- u. Kraftanl.	138.40	138.30
Bochumer	245.—	247 10
Consolidation	—.—	—.—
Dortmunder	88 80	89 30
Gelsenkirchner	227 70	228 70
Harpener	214. —	215 20
Hibernia	—.—	—.—
Hörder Bergwerke	195.60	198 —
Laurahütte	246 —	247 10
Phönix	206.20	208 30
Riebeck-Montan	222.—	221 75
Wurm Revier	151.60	151 80
Anilin Treptow	370 —	370.—
Braunk.-Brik.	219 20	218 50
D. Steinzeugwerke	252 —	251 50
Düsseldorfer Wag.	292.20	293 20
Elberf. Farben (alt)	516.—	516.70
Westereg. Alkaliw.	254 —	254.—
Wollkämmerei-Akt.	154 10	154 10
Chemische Charlot.	218 10	219.60
Tonwaren Wiesloch	191 10	191.—
Zellstoff Waldhof	283. —	284
Celluloid Kostheim	241.70	243 20
Rüttgerswerken	148.—	148.—

Privat-Discont 3¼%

W. Berlin, 14. Februar. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	211 70	211 90	Staatsbahn	143 40	144.—
Diskonto Komm.	189.—	188 40	Lombarden	24.90	25.—

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* **Berlin,** 14. Febr. (Fondsbörse.) Die besseren Stimmungsberichte über den Gang der Marokkokonferenz sowie die gute Haltung der gestrigen westlichen Börsen wirkten hier bei Eröffnung anregend auf den meisten Märkten. Heimische Fonds besser, 89.20. Ein heute weiter begebener Posten Schatzscheine per Ende März und 23. April blieb auf den heimischen Anlagemarkt einflußlos. Banken durchweg fester. Schaaffhausenscher Bankverein schwächer. Russenbank höher. Hütten- und Bergwerksaktien wurden zu steigenden Kursen aus dem Markt genommen, unterstützt durch lokale Rückkäufe und durch auswärtige Aufträge. Fremde Fonds gut preishaltend. Russen besser. Bahnen zumeist gut behauptet. Schiffahrtsaktien fest. Im weiteren Verlauf Bochumer weiter steigend. Rheinstahl 203. Banken unverändert und fest. Paketfahrt 166,40 nach 165,90. Allg. Elektrizitätsaktien 2 pCt. höher auf Meinungskäufe. In zweiter Börsenstunde im allgemeinen fest bei etwas mäßigem Verkehr. Große Berliner Straßenbahn unverändert, 197,50. Tägliches Geld 3 pCt. Im weiteren Verlaufe Gesamttendenz unverändert. Kurse soweit notiert nominell.

In dritter Börsenstunde fest, doch Geschäft geringfügig. Schiffahrtsaktien weiter fest. Industriewerte des Kassamarktes zumeist in guter Haltung. Eisenwerte fester auf an der Börse zirkulierende Semestralabschlußziffern vom Hörder Bergwerks- und Hüttenverein mit 3 324 000 M. Gewinn, gegen 2 400 000 Mark im Vorjahre. Positives war nichts festzustellen.

Pariser Börse.

Paris, 14. Februar. Anfangskurse.

3 % Rente	99.35	99.45	Türk. Loose	145.—	—.—
Italiener	105 20	—.—	Banque Ottomane	625 —	626.—
Spanier	93.20	93 60	Rio Tinto	1665	1671
Türken unif.	93.82	94.30			

Londoner Effektenbörse.

London, 14. Febr. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3 % Reichsanleihe	88¼	88¼	Southern Pacific	69⅝	69⅞
5 % Chinesen	104¼	104—	Chicago Milwaukee	189—	188¾
4½ % Chinesen	99¾	99½	Denver Pr.	92—	92—
2¾ % Consols	90⅝	90⅝	Atchison Pr.	106⅛	106⅛
4 % Italiener	104¼	104¼	Louisv. u. Nashv.	154—	153—
4 % Griechen	52½	52½	Union Pacific	160¼	159¼
3 % Portugiesen	69—	69—	Unit. St. Steel com.	45⅞	45¾
Spanier	92⅝	92⅝	" " pref.	112⅞	111⅞
D Türken	92¾	93—	Eriebahn	47⅞	47⅞
4 % Argentinier	91⅞	91⅞	Tend. beh.		
3 % Mexikaner	34¼	34¼	Debeers	18⅝	18⅝
4 % Japaner	90½	90½	Chartered	1¾	1¾
Tend.: still.			Goldfields	5⅝	5⅝
Ottomanbank	14¼	15—	Randmines	6⅝	6⅝
Rio Tinto	66½	66¼	Eastrand	5⅞	6—
Brasilianer	89¼	89⅛	Tend.: still.		

Berliner Produktenbörse.

* **Berlin,** 14. Febr. (Produktenbörse.) Schwaches Amerika und vermehrtes Angebot aus zweiter Hand ließen im Getreidemarkt Brotgetreide ermatten. Direkte Auslandsofferten kamen vermindert, inländische Zufuhren mäßig. Preise abbröckelnd. Hafer bei ruhigem Lokoverkehr stetig. Mais träge. Rüböl behauptet. Wetter: bewölkt.

Berlin, 14. Februar. (Telegramm.) (Produktenbörse) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		13.	14.			13.	14.
Weizen	per Mai	187 75	186.50	Mais	per Mai	129.75	128.—
	" Juli	189.75	188.50		" Juli	—.—	—.—
	" Sept.	—.—	—.—		"	—.—	—.—
Roggen	per Mai	171 75	170.50	Rüböl	per Mai	51.10	50.80
	" Juli	171 50	170.50		" Oktbr.	52.80	52.40
	" Sept.	—.—	—.—			—.—	—.—
Hafer	per Mai	161 75	161 50	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
	" Juli	163 —	162 50	Weizenmehl		24.50	24.50
	"	—.—	—.—	Roggenmehl		23.—	23.—

Budapest, 15. Februar. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	13.			14.		
Weizen per April	16 82	16 86	ruhig	16 68	16 70	matt
" " Okt.	16 74	16 76		16 68	16 70	
Roggen per April	13 72	13 74	ruhig	13 64	13 66	matt
" " Okt.	13 42	13 44		13 36	13 38	
Hafer per April	14 84	14 89	ruhig	14 76	14 78	matt
" Okt.	12 36	12 38		12 30	12 32	
Mais per Mai	13 74	13 76	ruhig	13 66	13 68	matt
" Juli	13 90	13 92		13 82	13 84	
Kohlraps p. Aug.	27 70	27 90	ruhig	27 70	27 90	stetig

Wetter: Milder.

Liverpool, 14. Februar. (Anfangskurse.)

	13.		14.	
Weizen per März	6.10⅞	stetig	6.10⅞	ruhig
" " Mai	6.08⅞		6.08⅛	
Roggen per März	4.01⅞	stetig	4.00⅞	träge
" " Mai	4.02¾		4.01⅞	

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* **Frankfurt,** 14. Febr. (Fondsbörse.) Die günstigen politischen Eindrücke, welche die heute vorliegenden Meldungen erkennen lassen, machten auf die Börse guten Eindruck. Es scheint, daß die Konferenz auf befriedigende Weise beendet wird. Die Besserung der südafrikanischen Goldminen-Aktien wurde mit Befriedigung aufgenommen. Mattere Newyorker Notierungen hemmten für amerikanische Werte das Geschäft bei schwacher Haltung. Die auffallend feste Haltung der Petersburger Börse verfehlte ihre Wirkung nicht, auch am hiesigen Platze feste Stimmung hervorzurufen. Größeres Interesse machte sich auf dem Industriemarkte geltend. Elektrische Werte bevorzugt, besonders Edison auf weitere Geschäftsabwicklung. Maschinenfabrik Kleyer steigend und 9 pCt. höher im Anschluß an den günstigen Geschäftsabschluß und die 20prozentige Dividende. Für Montanwerte stimulierte die Nachfrage nach Roheisen. Auch Industriewerte schlossen sich der Aufwärtsbewegung an. Banken fest, einzelne Aktien weiter gefragt. Von Bahnen Oesterr. Staatsbahn auf Wiener Anregung fest, Prince Henri gut behauptet. Schiffahrtsaktien heute stärker beachtet. Inländische Fonds still und wenig verändert. Von ausländischen Fonds Japaner höher bezahlt, Russen ruhig. Kunstseide auf Rückkäufe 8 pCt. besser. Im weiteren Verlaufe war das Geschäft ruhig, die Kurse auf den meisten Gebieten gut behauptet. Kleyer-Aktien zu höheren Kursen gesucht. Nachbörslich Kredit-Aktien 211,80, Deutsche Bank 242,20, Diskonto 189,40, Lombarden 25,10.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 5 Prozent.

Wechsel.

		13.	14.			13.	14.
Amsterdam	kurz	168 80	168 90	Paris	kurz	81.433	81.466
Belgien	"	81 35	81.35	Schweiz. Plätze	"	81.25	81.26
Italien	"	81.40	81.425	Wien	"	85 125	85.125
London	"	20.477	20.480	Napoleonsd'or		16.31	16.33
	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont 3 5/16			

Staatspapiere. A. Deutsche.

	13.	14.
3½ Dtsch. Reichsanl.	101.15	101.05
3	89.10	89.10
3½ pr. konf. St.-Anl.	101.25	101.15
3	89.10	89.20
4 bad. St.-A.	102.90	102.90
3½ bad. St.-Obl. fl	99.—	99.10
3½ " " M.	100.—	99.10
3½ " " 00.	100.—	100.—
4 bayer. E.-B.-A.	101.60	101.55
3½ do. u. Allg.-A.	100.—	100.—
3 " " "	89.—	89.—
4 Hessen	103.15	103.40
3 Hessen	87.80	87.95
3 Sachsen	88.—	88.1
3½ Wd. Stadt-A. 05	—.—	—.—

B. Ausländische.

	13.	14.
4 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—
4½ Chinesen 1898	97.80	97.90
3 Egypter unifizirte	—.—	106.95
Mexikaner äuß.	102.80	103.15
4 " inn.	67.35	67.40
Tamaulipas	99.70	99.90
Bulgaren	99.30	99.20
1½ Griechen 1890	51.—	51.2
5 italien. Rente	—.—	—.—
4½ Oest. Silberr.	101.50	101.50
4½ " Papierr.	—.—	—.—
Oesterr. Goldr.	100.80	100.85
3 Portg. Serie I	68.90	68.05
4 " dto. III	68.70	68.75
4½ neue Russen 1905	92.—	92.—
4 Russen von 1880	88.90	84.05
4 span. ausl. Rente	93.—	93.—
4 Türken v. 1903	88.75	88.70
1 Türken unif.	92.40	92.6
4 Ungar. Goldrente	96.65	96.60
4 " Kronenrente	96.10	96.—

Verzinsl. Lose.

	13.	14.
4 Oest. Lose v. 1860	160.50	161.—
Türkische Lose	145.60	147.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

	13.	14.
Bad. Zuckerfabrik	109.—	109.—
Eichbaum Mannh.	152.—	152
Rh. Akt.-Brauerei	144.50	144.50
Parkakt. Zweibr.	111.—	111.—
Welz z. S. Speyer	96.—	96.—
Cementw. Heidelb.	133.—	134.—
Cementf. Karlstadt	122.50	121.50
Bad. Anilinfabrik	441.50	442.40
Ch. Fbr. Griesheim	260.—	260.—
Höchster Farbwerk	394.—	394.75
Verein chem. Fabrik	381.—	382.—
Chem. Werke Albert	342.—	341.80
Accumul.-F. Hagen	216.—	218.—
Ver. Böse, Berlin	89.—	89.50
Allg. Elk.-Gesellsch.	219.50	224.1
Lahmeyer	142.25	143.50
Elkr.-Gel. Schuckert	180.60	182.—
Allg. E.-G. Siemens	186.—	187.70
Ver. Kunstseide	462.—	470.—
Lederw. St. Ingbert	56.—	56.
Spicharz	113.20	112.—
Walzmühle Ludw.	184.—	183.—
Fahrradw. Kleyer	316.10	325.50
Masch. Arm. Klein	98.50	99.—
Maschinenf. Baden	209.50	208
Dürrkopp	401.—	403.70
Maschinf. Gritzner	222.	222.—
Schnellpr. Frkth.	183.30	183.39
Oelfabrik-Aktien	184.40	184.6
Seilindustrie Wolff	120.50	120.—
Zellstoff Waldhof	288.50	283.50
Südd. Immob.	123.50	124.—

Bergwerks-Aktien.

	13.	14.
Bochumer	245.50	247.40
Buderus	131.90	134.—
Concordia	—.—	—.—
Deutsch. Luxembg.	257.50	257.50
Eisenwerke Kollar	—.—	—.—
Friedrichsh. Bergb.	149.—	149.40
Gelsenkirchner	227.20	228.80
Harpener	214.50	215.50
Hibernia	—.—	—.—
Oesterr. Alkali-A.	254.—	254.50
Oberschl. Eisenakt	129.50	134.—
Ver. Königs- Laura	245.50	247.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	13.	14.
Badische Bank	131.60	131.50
Berl. Handels-Ges.	173.80	174.50
Comerz. u. Disk.-B.	125.20	125.4
Darmstädter Bank	148.90	148.40
Deutsche Bank	241.40	242.2
Deutschasiat. Bank	182.60	182.50
D. Effekten-Bank	112.90	112.80
Disconto-Comm.	188.80	189.40
Dresdener Bank	165.40	166.2
Frankf. Hyp.-Bank	209.	207.70
Frkf. Hyp.-Creditv.	159.80	160.—
Nationalbank	132.60	132.25
Oberrhein. Bank	—.—	—.—
Oesterr.-Ung. Bank	117.50	118.75
Oest. Länderbank	112.25	112.25
" Kredit-Anstalt	211.50	211.80
Pfälzische Bank	104.80	104.—
Pfälz. Hyp.-Bank	199.30	199.0
Preuß. Hypothenb.	123.0	123.40
Deutsche Reichsbk.	158.10	157.95
Rhein. Kreditbank	141.80	141.80
Rhein. Hyp.-B. M.	200.50	200.80
Schaaffh. Bankver.	164.50	164.45
Südd. Bank Mhm.	115.50	115.30
Wiener Bankver.	144.30	143.80
Bank Ottomane	124.—	124.10

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

	13.	14.
Ludwh.-Bexbacher	285.70	285.50
Pfälz. Maxbahn	149.20	148.20
do. Nordbahn	141.20	141.—
Südd. Eisenb.-Ges.	133.20	134.—
Hamburger Packet	165.—	160.30
Nordd. Lloyd	128.20	128.80
Oest.-Ung. Staatsb.	143.30	144.10
Oesterr. Süd-Lomb.	24.90	25.10
Oesterr. Nordwestb.	—.—	—.—
" Lit. B.	—.—	—.—
Gotthardbahn	198.30	—.—
Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
" Meridionalbahn	147.50	147.50
Baltim. Ohio	114.50	114.50

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

	13.	14.
4% Frk. Hyp.-Pfdb.	100.80	100.80
4% F. K. B. Pfdbr. 05	101.20	101.2
4% " 1910	101.30	101.30
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	101.30	101.3
3½%	98.5	98.50
3½% Pr. Bod.-Kr.	94.80	94.80
4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90	100.90	100.90
4% " " 99 unk. 09	102.20	102.20
4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10	102.70	102.70
4% " Pfdbr. v. 08 unk. 12	103.40	103.40
3½% " Pfdbr. v. 86 89 u. 94	96.30	96.30
3½% " Pfd. 96/06	96.80	96.80
4% " Com.-Obl. v. 01, unk 10	103.60	103.40
3½% " Com.-Obl. v. 87, unk. 91	99.10	99.10
3½% " Com.-Obl. v. 96/04	99.10	99.10
4% Pr. Pfdb. unk. 09	100.90	100.90
4% " " 12	101.70	101.70
4% Pr. Pfdb. unk. 14	102.40	102.40
3½% " " " 12	103.—	103.—
3½% " " " 14	100.—	100.—
3½% " " " 08	95.—	95.—
3½% " " " 12	96.75	96.75
3½% Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. b. 04	96.—	96.—
3½% Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	99.50	99.50
4% Rh. H.-B. Pfb. 09	100.50	100.50
4% " " " 1907	100.90	100.70
4% " " " 1912	102.90	102.90
3½% " " " alte	96.—	96.20
3½% " " " 1904	96.—	96.—
3½% " " " 1914	97.60	97.60
3½% Rh. H.-B. C. O.	97.60	97.60
4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.75	101.75
4% Pf. B. Pr.-Obl.	100.8	100.90
3½% Pf. B. Pr.-O.	99.—	99.20
4% Ital. Mitt. g. E. B.	—.—	72.30
Mannh.-Verf.-G.-A.	530.—	530.—

Frankfurt a. M., 14. Februar. Kreditaktien 211.80, Staatsbahn 144.90, Lombarden 25.20, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 96.10, Gotthardbahn 198.25, Disconto-Commandit 189.40, Laura 247.—, Gelsenkirchen 229.20, Darmstädter 149.50, Handelsgesellschaft 174.75, Dresdener Bank 165.7, Deutsche Bank 242.25, Bochumer 246.50, Northern —.—, Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 211.80, Staatsbahn 144.10, Lombarden 25.10, Disconto-Commandit 189.40.

Das beste und überall beliebteste

Husten-Linderungsmittel

sind die gesetzlich geschützten

Karl Bückings

Isländisch-Moos-Bonbons,

Paket 20 Pfennig.

Nur allein echt mit dem Fabrikzeichen „Bücking" auf dem Bonbon und auf dem Paket. Alleinverkauf im

Schokoladenhaus C. Unglenk Q 1, 3 Breitestrasse.

Schokoladenhaus im Bernhardushof K 1, 5a Breitestr.

Weitere Verkaufsstelle O 7, 4.

Verantwortlich für Politik: i. V.: Fritz Kayser.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim

Geborene:

Jan.
30. d. Wirt Gg. Christian Ehrmann e. T. Frieda Sofie.
30. d. Schreiner Karl Zimmermann e. T. Hildeg. Kath.
30. d. Rohrmeister Friedr. Judt e. S. Wilhelm.

Febr.
2. d. Wagenführer Wilh. Karl Wild e. S. Wilh. Gg.
1. d. Kaufm. Oskar Maxim. Dreyfus e. T. Lore Elisabeth.
1. d. F.-A. Joh. Gg. Meir e. S. Georg.
2. d. Schmied Martin Braun e. T. Elsa Kath.
2. d. Möbelpolierer Karl Amlung e. S. Heinrich.
2. d. Kaufm. Georg Kesselring e. S. Arthur Herm.
1. d. Schreiner Karl Laur e. T. Maria Elisabet.
1. d. Maschinenarb. Gg. Karl Maud e. T. Berta.
1. d. Stellenvermittler Wilh. Stehmann e. T. Emma Mathilde.
2. d. Schreiner Friedr. Ludwig Braun e. T. Wilhelmine.
1. d. Maschinenformer Valentin Keuser e. T. Helena.
2. d. Schlosser Edmund Boulanger e. T. Elsa.
1. d. Schutzmann Mathias Tittel e. S. Joh. Paul.
4. d. Tagl. Christian Heinr. Metzger e. S. Christian Heinr.
5. d. Bäcker Heinrich Benz e. T. Erna.
3. d. Eisendreher Karl Mittern e. T. Emilie.
3. d. Schmied Franz Fosbag e. S. Wilhelm.
4. d. Rangierer Joh. Gg. Oettenbach e. T. Hilda Maria.
4. d. Verwalter Richard Göbel e. S. Franz Richard.
1. d. Eisendreher Jakob Kraft e. T. Luise.
4. d. Kesselschmied Friedr. Sauer e. S. Friedr. Julius.
2. d. Händler Joh. Gg. Dollmann e. S. Wilhelm.
2. d. Händler Wilh. Friedel e. S. Karl Wilhelm.
4. d. Schlosser Friedr. Hauri e. S. Hans Helmut.
1. d. Kaufmann Heinr. Haug e. S. Gustav Adolf.
3. d. Tagl. Joh. Simon Imhof e. T. Anna Elisab.
3. d. Maschinisten Gg. Schruch e. S. Karl Georg.
3. d. Briefträger Christian Storch e. T. Frieda Luise Marie
5. d. F.-A. Joh. Friedr. Kazmaier e. T. Auguste Luise.
1. d. Tagl. Valentin Hepp e. S. Pet. Robert.
4. d. F.-A. Philipp Schmidt e. S. Rob Erich.
5. d. Former Phil. Maher e. T. Sus. Magdal.
5. d. Schmied Friedr. Minet e. S. Rob. Christian.
1. d. Konditor Gg. Jos. Ehrber e. T. Martha Pauline Ida.
1. d. Friseur Johann Reidig e. S. Alb. Gg.
2. d. Schmied Gg. Friedr. Welker e. S. Friedrich.
3. d. Händler Joh. Friedr. Rockendorfer e. T. Frieda Dora Marg.
1. d. Schiffsführer Eduard Kunz e. T. Johanna.
3. d. Hausierer Adam Unger e. S. Adam und e. T. Klara.
1. d. Schuhmachermstr. Valent. Mohr e. T. Anna Maria.
2. d. Heizer Frz. Anton Zeller e. S. Anton.
2. d. F.-A. Johann Bender e. T. Frieda Rosa.
3. d. Schaffner Joh. Wilh. Kugler e. T. Frieda Luise.
3. d. Tagl. Theod. Alfon Waibel e. T. Marg. Elisab.
4. d. F.-A. Martin Löffler e. S. Martin.

Hochzeits- u. Braut- **Seide** Damast- u. Brocat- **Seide** Cristall- u. Moire- **Seide** Crêpe de Chine- u. Eolienne- **Seide**

für Blusen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" v. Mk. 1,10 bis Mk. 18.50 p. Met. — Franko u. schon verzollt ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrikt. **Henneberg,** Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Rein-Aluminium-Kochgeschirr (53948)

mit nebenstehender Marke.

Bestes Fabrikat der Gegenwart, unübertroffen in hygienischer Beziehung!

Sehr billig und von höchster Stabilität.

Bleibender Metallwert. Preislisten zur Verfügung.

Man achte streng auf die Schutzmarke. Nicht zu verwechseln mit Stahl-Aluminium.

Fabrik Marke B F

Alleinverkauf bei **Josef Blum**

D 1, 13. Teleph. 2787. **D 1, 13.**

Spezial-Aussteuergeschäft für Haus- u. Küchenbedarf.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages D 1, 2. Tel. 1474.

Ankauf

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. Auch Masken zu verl. und zu verkaufen. 28191 Georg Dambach, T 2, 22.

Verkauf.

Für Engros- oder Fabrik-Geschäfte geeignetes, neueres massiv gebautes 4stöckiges Wohnhaus mit Geschäftshinterbau, welcher in 4 Stockwerken circa 700 qm. Geschäftsräume enthält, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen ihre Adressen unter Nr. 32813 bei der Expedition ds. Bl. niederlegen.

1 Kassenschrank, 2 neue Roßhaarmatratzen, 1 hochf. Drouart-Herd kom., Lorbeerbäume, billige Betten, Schreibtisch, 1 Lustre. Aufbewahrungs-Magazin, K 6, 4. 5118

1 eleg. nußbaum. Herrenschreibtisch, sehr gut erhalten, 1 gebr. Arminster-Teppich, große farbige Schlafzimmer-Vorhänge u. Bettdekoration, ein dreiflammiger Gasherd, ein Gaslüster für Schlafzimmer, einige Gaslampen umzugshalber zu verkaufen. Tattersallstr. 43, II. Vormittags.

Stellen finden.

3 bis 25 Mark kann Jedermann verdienen, der Lust u. Liebe täglich zu arbeiten hat, die im Hause in Hausarbeit sind. Näh. geg. 50 Pfg. i. Marken Gewerbe-Anzeiger „Merkur" Reutlingen 4. 4669

Redegewandte Leute

besonders Händler und Hausierer können 15—20 M. täglich verdienen. Gefl. Offerten und Anfragen beförd. Valentin Weber, Bismarckstr. 38, Neckarau.

Schlosser u. Nieter

für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von 62402

Hein, Lehmann & Co. A.-G.

Brückenbau Düsseldorf-Oberbilk.

Erfahrener, zuverlässiger **Horizontal-Gattersäger** der auch vorzüglicher Schärfer sein muß, sofort gesucht. Off. m. Zeugnis und Lohnansprüche unter L. M. 33145 an die Expedition.

Ein junger Hausbursche zum bald. Eintritt gesucht bei Wilhelm Becker Nachf. Mittelstr. 12a. 33815

Ein junger Mann als Magazinarbeiter und Ausläufer gesucht. 5645 Näheres B 7, 4, Magazin

Ein Laufmädchen tagsüber sofort gesucht. 33101 L 15, 10, parterre

Lehrlingsgesuche.

Junger Mann aus guter Familie, welcher Talent zum Zeichnen hat, findet Gelegenheit, die künstlerische Photographie zu erlernen. G. Tillmann-Matter Hofphotograph.

Stellen suchen.

Bautechniker. (M.), mit allen vork. Büroarbeiten vertraut, firm in rat. Berechnungen, eng. Bauführer, z. Zt. als Bauleiter einer Heilstätte tätig, sucht in Mannheim oder Umgebung auf April oder Mai dauernde selbständige Stellung in größerem Baugeschäft oder Architekturbureau. Offerten unter Nr. 4894 an die Expedit.

1 ordentl. Mädchen sucht für häusl. Arbeit 10. od. 1. März Stelle. Stellenv. Schneider, Gontardstraße 31. 5643

Mietgesuche.

Gesucht per 1. April Nähe des Hauptbahnhofs Bureauräumlichkeiten, 2 Zimmer event. mit Werkstattraum zu mieten. Offert. u. Nr. 33249 an die Exped. d. Bl.

Jung. Herr sucht per 1. März Nähe Bahnhof hübsch möbl. Zimmer ev. mit voller guter Pension. Gefl. Offerten unter Nr. 5641 an die Exped. ds. Bl.

Kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht per 1. April eine elegante 3—4 Zimmer-Wohnung in gutem Hause. Offert. m. Preis unt. Nr. 5649 a. d. Expedition.

Läden.

Großer Laden, mit 2 Schaufenstern zu verm., bisher Hochers Blumengeschäft. Näh. Gfladen, B 1, 7a.

Magazine.

U 1, 23 helle, geräum. Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 33001

Stallung für ein Pferd zu vermieten. 32536 Näheres J 1 Nr. 4.

Schwetzingerstraße 64 helle geräumige Werkstatt, auch als Magazin besonders geeignet, per sofort zu verm. Näheres bei Frau Rimbach im 2. Stock. 5431

Zu vermieten.

C 3, 18 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 3 935

D 5, 1 schöne herrschaftl. Wohnung, 6 Zim. und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 32608

G 7, 22 der 3. Stock, schöne Balkon-Wohnung mit Zubehör per April zu verm. Näheres parterre. 33088

H 7, 13, 2 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. Näh. 2. St.

J 1, 3 2 St., leeres Zimmer sofort zu verm. 5319

L 13, 19 Bahnhof-Platz, herrschaftl. Wohnung, 2 Tr., 5 Zim., Küche, Bad, Mädchenzim., 2 Keller, p. 1. Juni od. 1. Juli z. verm. Näh. daselbst oder M 2, 4, Laden. Einzusehen von 10 bis 1 Uhr. 33076

P 1, 3, (Breitestr.) Eine Wohnung im 4. Stock 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. ev. sofort od. per 1. April zu verm. Näh. i. Laden C. Feilenmeyer.

P 3, 3 schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisek., Küche u. allem Zubehör sof. z. verm. Zu erfr. 3. St., I.

R 3, 4 32708 2. St. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör neu hergerichtet, (Gas) p. sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. J 2, 12, 2 Tr.

Alphornstraße 34 2. Stock, 2 große Zim. u. Küche auf die Straße gehend bis 1. März zu verm. 5436 Näheres U 5, 23, 2. Stock

Luisenring 46 4. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. allem Zubehör (mit Warmwasserleit. verseh.) pr. 1. April od. spät. zu vermieten. 33226

Luisenring 47 schöne 4 Zimmer-Wohnung im 2. Stock m. Bad u. sämtl. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. Näh. Luisenring 45a, parterre.

Oestl. Stadterweiterung Rupprechtstr. 12, 2 Trepp. eine gute 4 Zimmerwohnung mit reichlich Zubehör, als Badezimmer, Speisekammer, Waschkammer ꝛc per 1. April preiswert zu vermieten. 33219 Näheres 1 Treppe bei Haußen.

Prinz Wilhelmstraße 27 (Ecke Lameystraße) 4. Stock, schöne Wohnung, 5 Zimmer Küche, Badezimmer u. reichl. Zubehör p. 1. April zu vermieten. 33178

Rupprechtstr. 6 parr., 3 Zim., Küche, Bad m. Zu erde per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock, Seyfried. Das. im 5. Stock 3 Zimmer, Küche, p. 1. April an ruh. Leute abzug.

Rheindammstraße 15 4 Zimmer-Wohnung, (Eck-Wohnung) mit Balkon auf 1. April zu verm. 32861 Näheres im Laden.

Rheinhäuserstr. 18 3 Zimmer Küche und Zubehör zu vermieten. 5191

Rennershofstraße 16, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Bade Küche, Speisekam. u. Zub., sowie 1 Zim. im Souterr., in schönster freier Lage vis-à-vis dem Schloßgarten, per 1. April zu v. Näh. bei Baumeister H. Felsenbecker, Kaiserring 8.

Rennershofstr. 17 gegenüb. dem Schloßgarten, schöne Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. sämtl. Zubehör, per 1. April od. früher zu verm. Näh. 2. Stock.

Rosengartenstr. 18 Vorderhaus V. Stock. Schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit schönem Burgblick und sonstigem Zubehör vom 1. Mai ab an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre. 33038

Tattersallstr. 9, schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. Zu erfr. part. 5101

Traitteurstraße 46, schöne Parterrewohnung, fünf Zimmer, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Werderstr. 31 Wohnung von 3 Zim., Küche, Bad, 2. Stock, zu vermieten. An erf. v. 11½—1½ Uhr W. Groß, Collinistr. 10. 4980

Herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, Bad, Speisekam. u. sonst. Zub., elektr. Licht u. Gas p. 1. April z. v.

Schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde, nebst allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 18, Peter Löb, Baugeschäft.

Wegen Versetzung zu verm. per sof. od. auf 1. April 4 Zim. und Küche im 3. Stock. 33023 Zu erfr. Seckenheimerstr. 72.

Elegante 2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Magdkammer u. Bad, Rheindammstraße 75, z. v. 32777 Näh. Gramlich, Rheinpark.

Die bisher von Herrn Dr. Rich. Ladenburg benützte **Wohnung** am Friedrichsplatz, 1. Etage der Elisabethstraße 1 wird auf 1. Oktober l. J. vermietet. Näh. durch Carl Lichtenberger, Rheinvillenstraße 6.

Villa in schönst. Lage Weinheims mit 9 Zi., Küche u. Bad, reichl. Zubeh. u. Gart. bis 1. April zu verm. Ausk. u. Nr. 33296 an die Exp.

Möbl. Zimmer.

Q 2, 19/20, 3 Tr. links, ein gut möbl. Zimmer z. v.

Friedrichsplatz 12, ein hübsch möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres parterre. 32947

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliert, sofort zu vermiet. Näh. Schwetzingerstr. 16, 2. St.

Schlafstellen.

T 2, 16, part., besser Schlafstelle z. verm.

Kost und Logis.

B 5, 12, 3. St., an fein bürg. Priv.-Mitt.- u. Abendt. können noch 1 od. 2 bess. Herren teiln.

D 3, 16 1 Etage, gu bürg. Privat-Mittags- und Abendtisch für bessere Herren und Damen (Dar. eingem. sep.)

E 5, 1 4. St. Ein anst. jg. Mann findet Kost und Logis. 5498

F 2, 9 3 Tr., fein möbliert. Zimmer zum Preise von 38 Mk. mit Frühstück und Bedienung, p. 1. März z. v.

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 3. der Stadt Mannheim und Umgebung. 1906.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
2) Bierbrauerei-Ges. am Huttenkreuz A.-G. in Ettlingen, 4½% Obl. (Berichtigung).
3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
4) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose v. 1886.
5) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
6) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
7) Italienische Gesellschaft d. Sardinischen Eisenbahn, Aktien.
8) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.
9) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
10) Mannheimer 3½% Stadt-Obl.
11) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
12) Ottomanische 4% Anleihe v. 1893.
13) Russische erste innere 5% Präm.-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).
14) Serbische 2% Präm.-Anl. v. 1881.
15) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
16) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.
17) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
18) Vereinigte Speyerer Ziegelwerke, A.-G., Speyer a. Rh. und Mannheim, 4½% Partial-Obl.

1) Augsburger 7 Fl.-L. v. 1864.

83. Serienziehung am 1. Februar 1906. Prämienziehung am 1. März 1906.

Serie **127 136 247 331 345 626 679 681 723 850 897 921 1037 1198 1283 1572 1725 1822 2052 2114.**

2) Bierbrauerei-Gesellschaft am Huttenkreuz Aktien-Ges. in Ettlingen, 4½% Obl.

(Berichtigung.)

Laut nachträglicher Berichtigung der offiziellen Liste muß es in der Verlosung vom 12. Dezember 1905 bei den Stücken Lit. A. à 1000 ℳ statt Nr. 301 richtig **300** heißen.

3) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

138. Serienziehung am 1. Februar 1906. Prämienziehung am 31. März 1906.

Serie **259 323 1196 1557 1762 2457 2754 2979 4723 4900 5175 5502 5907 5919 5984 6015 6427 7650 7802 8111 8389 8547 8562 8874 9759 9821 9900.**

4) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

Bekanntmachung v. 2. Januar 1906.

Die gesamte Anleihe wird am 1. Juli 1907 zurückgezahlt. Die 6 Ziehungen für 1906 werden im voraus ausgeführt. Alle dann nicht gezogenen Lose haben bis zum 15. Februar 1906 das Umtauschrecht gegen neue 2% 100 Fr.-Lose von 1905 mit Zinslauf vom 1. Juli 1907, wogegen die Coupons 19 und 20 per 1. Juli 1906 und 1907 vollbezahlt werden. Die alten Lose werden abgestempelt zurückgegeben und vor dem 15. Juli 1907 gegen neue umgetauscht werden.

Verlosungen für 1906.

Verlosung am 15. Januar 1906. Zahlbar am 2. Januar 1907.

(115. Verlosung.)

Serien:

978 3490 7782 7920 8403 8551 10095 10658 12980 16680 18999 19621 19665 21544 22583 22783 23008 23700 24115 24949 25489 25644 26513 26944 27229 27606 30610 30882 30954 32178 32920 34058 38598 38721 40016 41686 48540 46555 47243 48304 49198 49871 49577 51604 52805 57431 57897 58149 60180 61180 62663 63051 63608 63722 63754 64009 64111 65167 65183 65312 65608 67135 67306 67397 68488 69915 70473 71041 71870 72457 73808 82546 83260 83282 84641 86364 87289 87677 91029 91269 91905 93912 94644 94654 94951 96048 96745 96949 98035 98866 102145 102213 102380 106451 107644 107869 112630 113293 113725.

Prämien:

Serie **10658** Nr. 10, **30610** 16, **32178** 7, **38721** 5, **49198** 12, **60180** 6, **62663** 8, **63754** 9, **64009** 9, **65167** 17, **65312** 13, **65608** 2, **67135** 25, **67397** 13, **69915** 19, **70473** 24, **72457** 2, **83282** 10 (500) 21, **87677** 10 (1000), **91029** 14 (500), **94951** 14, **96745** 23, **98035** 14 (2500), **102213** 17 (100,000).

(116. Verlosung.)

Serien:

522 1437 5392 6703 6857 8597 15234 17373 18243 19457 20650 20654 21218 21746 24000 24409 25192 25928 29495 30597 31272 31355 33127 35699 36522 37534 39889 40675 41159 41388 42039 43599 44303 44745 47000 47547 48235 48478 48593 49816 50026 54489 56158 58127 59098 59883 59481 60188 61092 61161 62494 62709 63836 64629 65032 67159 68816 69553 70236 71308 73738 74601 75198 75784 75861 76116 76675 76677 77114 78008 79839 80016 81584 83799 84703 87043 87292 89458 90421 91235 91519 92114 94392 94476 96293 99484 100001 100872 103242 103532 105180 106270 109529 109900 110587 110784 112501 112848 115161.

Prämien:

Serie **1437** Nr. 13, **8597** 5, **19457** 16, **20650** 25 (2000), **25192** 24, **25928** 16 (500), **37534** 7, **44745** 3 (1000) 10, **48593** 18, **49816** 8 17 (500), **50026** 5, **54489** 24, **59481** 1, **74601** 30, **77114** 16, **79839** 24, **81584** 9, **91519** 12, **92114** 12, **94476** 22, **96293** 8, **103242** 9, **110784** 17 (30,000).

(117. Verlosung.)

Serien:

195 2479 4275 7219 9187 9677 13740 14541 15964 16162 17871 18989 20919 20999 21248 22263 22840 23978 26013 26154 26490 27192 27309 33084 34115 34722 35854 39066 40077 40295 41093 41942 44174 46576 47680 48085 48444 49096 50334 50881 52148 52382 54914 56227 59482 61203 61797 63489 64506 66065 66320 66670 68085 68265 69009 69377 71321 73933 75350 76229 76390 76631 79378 81297 82171 82251 82516 84282 85284 85607 86725 87393 87569 88237 89410 89644 90240 91192 93198 93444 94334 94393 94911 96790 97429 97449 99924 100163 100170 106015 106249 106438 106748 109614 109898 110293 112209 115236.

Prämien:

Serie **195** Nr. 23, **13740** 3 (10,000), **14541** 12, **17871** 2, **21248** 26, **26154** 15, **27309** 21, **33084** 4 12 (500) 25, **40077** 16, **41093** 17, **41942** 9, **48444** 3 11 23, **59482** 21, **61797** 5, **66670** 21 (250), **82516** 20 (1000), **86725** 22, **88237** 7 8 (250), **94393** 1, **109614** 4.

(118. Verlosung.)

Serien:

4600 4883 4943 6256 6447 6516 6761 8748 9101 9523 9533 10021 13292 13369 13571 15521 16285 17031 17273 17941 18981 19426 19702 21468 22994 24464 25336 26318 29114 29147 29695 30005 30975 31619 33058 34021 35563 37255 37667 40063 41392 41687 42687 43267 44431 46141 48743 49511 50777 52952 54287 54502 54739 56171 56589 57376 58616 58651 59224 59509 60919 63207 64046 64166 64716 65818 67374 68115 71640 72336 77349 78056 78180 78753 78772 82287 84649 85730 87320 87597 88355 88854 91649 94595 94767 96415 98026 98985 99853 102732 106497 107268 107383 107727 109345 111930 113150 113707.

Prämien:

Serie **6256** Nr. 11, **19702** 5 20 (500), **29147** 12 (1000), **30005** 12, **35563** 22, **44431** 20, **46141** 1, **52952** 25, **54502** 20 25, **56589** 5 (100,000), **57376** 6, **59509** 11 (500), **60919** 4, **64166** 19, **68115** 14, **77349** 10 (2500), **78056** 24, **78180** 2, **78772** 10, **94595** 12, **109345** 10, **111930** 1, **113150** 25.

(119. Verlosung.)

Serien:

2304 2912 4479 5952 6832 8457 9845 10596 10671 11667 12172 12234 12428 13287 13599 13602 15258 15416 15571 16938 19659 19717 20675 20898 21198 21656 22655 24237 25908 26922 28465 28907 29251 29660 30028 34332 36238 40361 41426 41525 41753 42231 42257 43844 45173 46376 47673 48583 50379 55279 58676 58889 59517 63431 63169 64566 65295 65692 69488 71082 71588 72107 72947 73168 74592 75234 75436 76516 77893 78535 79858 81498 81917 83638 89150 90316 91559 92600 92734 97198 98212 99047 100663 100723 100794 102720 103232 105367 105760 106072 108835 109210 109525 110481 110869 113623 115092 115446.

Prämien:

Serie **2912** Nr. 3, **21198** 20, **28907** 5 (25,000) 22 24, **30028** 2, **41426** 18, **41525** 9, **41753** 16, **45173** 22, **58889** 1, **59517** 16, **71588** 22 (500), **72947** 23, **73168** 1 5 (250), **78535** 12, **81917** 5, **92600** 8 13 (1000), **98212** 4 18 (250), **105367** 20, **105760** 3, **113623** 21.

(120. Verlosung.)

Serien:

1037 1499 4780 5017 7065 8279 8281 10011 11386 11438 11478 12777 13619 16217 18155 18357 19960 20000 21602 22196 23793 25797 26645 26953 28162 30474 33760 36077 37620 38824 40641 42316 42749 42924 43952 43998 44411 45202 45387 45412 47102 48229 48317 48750 49608 51533 52719 52983 53046 54111 54361 55035 56036 56343 56760 56802 57155 58085 58702 60091 61145 62067 62137 65588 65851 70222 70800 71517 73703 78219 79046 79468 81567 87988 90658 94135 98492 98065 99387 99727 100699 102126 103058 103690 103843 104593 105302 105467 106449 107100 107214 109118 109403 109937 110097 110344 110488 112308.

Prämien:

Serie **4780** Nr. 3, **5017** 12, **7065** 5 (10,000), **8279** 3 (500), **8281** 2, **10011** 2, **11438** 13, **11478** 11, **18155** 18 (250), **18357** 1 (250), **26645** 24, **26953** 8 (7000), **28162** 17, **30474** 2, **38824** 5, **40641** 8, **42316** 8, **42749** 1, **52983** 4, **57155** 20, **65588** 12, **70800** 5, **73703** 17, **79468** 18, **103058** 20.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

5) Hamburgische 3% Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).

40. Prämienziehg. am 1. Februar 1906. Zahlbar am 1. März 1906.

Am 2. Januar 1906 gezogene Serien:

87 178 254 270 303 339 394 438 439 495 538 592 648 661 740 786 815 819 867 878 894 947 1086 1143 1274 1324 1342 1443 1663 1911 1912 1916 1946 2020 2025 2118 2163 2206 2241 2321 2332 2353 2361 2418 2481 2496 2625 2699 2719 2730 2783 2786 2803 3042 3064 3094 3149 3255 3371 3455 3514 3746 3755 3789 3812 3847 3926 3971.

Prämien:

Serie **87** Nr. 8 (500), **178** 4 (35,000), **536** 24 (400), **592** 21 (500), **786** 16 (400), **819** 15 (200), **894** 11 (5000), **947** 8 (2000), **1274** 10 (500), **1324** 7 (1000), **1342** 12 (200), **1916** 10 (200) 18 (1000), **2020** 5 (200), **2783** 10 (500), **3064** 21 (200), **3514** 3 (400), **3971** 10 (400) 18 (1000) 25 (400).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 58 Taler gezogen.

6) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

80. Verlosung am 1. Februar 1906. Zahlbar mit 20% Abzug am 9. Februar 1906.

Amortisationsziehung:

Serie **233 302 1438 1894 2763 2883 3698 4505 5002 5065 5500 6128 6391 6781 6809 7758 7948 8805 9502 9895 10225 11261 11860** Nr. 1—50 à **33** Lire.

Prämienziehung:

Serie **545** Nr. 35 (50), **1287** 17 (50), **1444** 45 (50), **2077** 11 (2000), **2352** 17 (50), **3660** 11 (50), **5534** 24 (1000), **5894** 32 (1000), **8093** 43 (50), **8321** 20 (50), **9312** 18 (20,000), **9351** 45 (50), **10892** 9 (50), **11823** 26 (50 Lire).

7) Italienische Gesellschaft d. Sardinischen Eisenb., Aktien.

19. Verlosung am 9. Dezember 1905. Zahlbar am 2. Januar 1906.

Vorzugs-Aktien (Azioni di preferenza).

Einer-Titel.

491—495 766—770 2206—210 511—515 966—970 57521—525.

Fünfer-Titel.

8646—650 12561—565 13226—230 14721—725 17256—260 556—560 23731—735 25421—425 30221—225 34841—845 35321—325 38356—360 976—980 39481—485 701—705 41671—675 43926—930 44296—300 51156—160 54221—225 56781—785.

Aktien (Azioni ordinarie).

Einer-Titel.

39831—835.

Fünfer-Titel.

101—105 151—155 2591—595 3826—830 5176—180 7826—830 12461—465 14971—975 15281—285 20156—160 24016—020 30096—100 111—115 32621—625 36351—355 37046—050 386—390.

8) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

71. Prämienziehg. am 1. Februar 1906. Zahlbar am 2. April 1906.

Am 1. Dezember 1905 gezogene Serien:

37 59 75 152 180 225 226 350 450 466 543 584 660 695 709 754 891 1015 1117 1212 1286 1305 1343 1411 1419 1420 1452 1522 1550 1583 1584 1708 1726 1749 1852 1863 1903 1916 2007 2078 2089 2128 2160 2210 2230 2326 2348 2438 2531 2669 2792 2827 2837 2859 2872 2881 2896 3085 3173 3249 3322 3342 3343 3404 3421 3457 3509 3521 3555 3576 3585 3605 3609 3618 3640 3679 3695 3852.

Prämien:

11224 50716 (4000) 60603 65227 77452 77456 77478 79132 (2000) 79177 (2000) 86278 (8000) 93146 (40,000) 95117 (1000) 106365 (1000) 121800 121898 126542 167056 175421 179249 (500) 184730 (500).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Taler, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Taler gezogen.

9) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

4. Verlosung am 15. Januar 1906. Zahlbar am 1. Juni 1906.

Serien:

3697 4811 8053 11917 12221 15017 16288.

Prämien:

Serie **3697** Nr. 19 (50,000), **4811** 1 (1000) 2 (150) 5 11, **8053** 1 8 16 26 (200), **12221** 7 8 (150) 19 28 (200), **15017** 1 2 (150) 20 22 (250), **16288** 2 6 10 11 (250) 15 16 (150) 19 20 (150).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

10) Mannheimer 3½% Stadt-Obl.

Verlosung am 16. Januar 1906.

Anlehen von 1885.

Zahlbar am 1. Oktober 1906.

Lit. A. à **2000** ℳ 11 99 150 221 314 330 348 375 431.

Lit. B. à **1000** ℳ 19 24 73 127 148 260 332 346 360 402 415 416 562.

Lit. C. à **500** ℳ 2 69 120 240 325 389 393 431 459.

Lit. D. à **300** ℳ 13 66 104 132 206 251.

Lit. E. à **100** ℳ 44 78.

Anlehen von 1888.

Zahlbar am 1. Juli 1906.

Lit. A. à **2000** ℳ 16 39 136 137 188 198 289 292 427 440 469 519 606 607 666 777 897 917 1055 174 186 195 242 318 335 351 451 479.

Lit. B. à **1000** ℳ 24 52 257 348 364 406 407 475 559 581 690 691 749 778 783 788 867 957 1032 056 080 099 138 252 254 261 279 302 456 624 656 684 715 799 800 842 890 891 929 2036 046 068 113 217 372.

Lit. C. à **500** ℳ 10 27 65 67 160 172 181 223 279 281 338 352 431 487 496 525 587 586 650 722 785 924 1070 109 110 298 317 440 461 490 537.

Lit. D. à **200** ℳ 88 194 200 274 382 406 502 511 587 673 678 681 714 736 791 805 838 994.

Lit. E. à **100** ℳ 40 48 105 143 145 255 346 408 418 453 558 614 619 707 768 772 807 866 961.

Anlehen von 1895.

Zahlbar am 1. August 1906.

Lit. A. à **5000** ℳ 34 96 182 335 383.

Lit. B. à **2000** ℳ 275 330 478 484 609 640 659 677 694 721 779 831 832 850 857.

Lit. C. à **1000** ℳ 50 139 296 297 400 482 590 638 831 1054 167 229 258 296 299 338 393 414 617 692 695 714 740 753 821 828.

Lit. D. à **100** ℳ 22 100 366.

Anlehen von 1897.

Zahlbar am 1. Mai 1906.

Lit. A. à **5000** ℳ 7 65 78 138 154 216 230.

Lit. B. à **2000** ℳ 74 76 194 227 238 337 351 361.

Lit. C. à **1000** ℳ 6 93 131 179 206 260 387 404 459 498 563 614 644 686 741 775 787 918 931 984 1092 220 237 361 507 517 563 710.

Lit. D. à **500** ℳ 24 41 194 290 356 396 442.

Lit. E. à **100** ℳ 80 128 173.

Anlehen von 1898.

Zahlbar am 1. November 1906.

Lit. A. à **5000** ℳ 116 145 220 233 354 391 440.

Lit. B. à **2000** ℳ 7 66 159 188 370 432 480 504 656 905 926 927 930.

Lit. C. à **1000** ℳ 218 293 461 530 567 609 681 747 799 804 844 870 890.

Lit. D. à **500** ℳ 6 27 390 462 491 613 640 686 720 722 887.

Lit. E. à **100** ℳ 31 158 168.

11) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

92. Serienziehung am 1. Februar 1906. Prämienziehung am 1. Mai 1906.

Serie **93 113 129 174 179 260 280 354 553 556 638 683 715 721 736 846 941 990 1001 1034 1095 1149 1177 1624 1667 1716 1760 1786 1889 1984 2382 2404 2447 2473 2553 2614 2879 2880 2936 3116 3174 3448 3469 3496 3540 3580 3601 3744 3752 3857 3882 4124 4160 4181 4216 4300 4381 4477 4584 4587 4670 4702 4721 4775 4870 4972 5026 5206 5313 5387 5425 5429 5461 5559 5783 5789 5794 5814 5981 6020 6048 6070 6112 6254 6282 6344 6357 6378 6516 6600 6606 6676 6709 6790 6799 6859 6881 6955 7134 7180 7270 7431 7467 7477 7675 7695 7701 7720 7883 7902 7964 8182 8261 8328 8359 8519 8582 8592 8666 8668 8738 8773 8910 8938 8946 9117 9127 9146 9209 9272 9313 9590 9679 9730 9746 9762 9793 10008 10009 10069 10456 10489 10530 10683 10730 10757 10800 10810 11010 11035 11095 11212 11334 11429 11436 11477 11597 11654 11759 11851 11913 11986 11991 12110 12185 12247 12275 12407 12535 12585 12600 12700 12716 12724 12769 12930 12954 12978 12983 13015 13119 13215 13255 13393 13394 13447 13485 13538 13576 13694 13742 13827 13850 13901 13917 13927 13998 14016 14019 14036 14062 14074 14323 14426 14498 14505 14508 14568 15000 15041 15086 15098 15114 15186 15202 15204 15230 15278 15282 15534 15545 15600 15623 15700 15771 15812 15874 15901 15936 15961 15971 16050 16067 16115 16122 16203 16239 16264 16458 16482 16577 16680 17077 17145 17152 17154 17204 17340 17420 17500 17511 17604 17674 17811 17813 17924 18084 18176 18300 18390 18640 18665 18715 18766 18803 18851 18874 18925 19008 19025 19168 19201 19213 19288 19300 19324 19356 19476 19564 19882.**

12) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

(Emprunt Priorité 4% Tombac 1893.)

26. Verlosung am 3/16. Januar 1906. Zahlbar am 1/14. Februar 1906.

4126—150 776—800 5676—700 8001—025 13676—700 14776—800 23631—655 856—880 27906—930 28906—930 30756—780 32681—705 40106—130 42181—205 43281—305.

13) Russische erste innere 5% Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).

82. Verlosung am 2/15. Januar 1906. Zahlbar am 1/14. April 1906.

Amortisations-Verlosung:

Serie **35 56 224 334 428 667 747 785 820 959 1115 1775 1942 1973 2042 2180 2205 2280 2598 2730 2772 2787 2808 2885 2889 2920 3046 3129 3277 3500 3585 3990 3992 4250 4322 4449 4528 4539 4610 4697 4730 4733 4912 4967 5015 5056 5117 5368 5524 5533 5535 5555 5696 5751 5795 5836 5837 5904 5928 5939 5942 6072 6122 6130 6301 6516 6529 6537 6747 6754 6929 6949 7322 7425 7444 7470 7515 7621 7761 7765 7775 8033 8056 8274 8528 8672 8689 8698 8706 8737 8774 8891 9032 9070 9121 9186 9189 9234 9298 9311 9345 9400 9481 9510 9695 9702 10070 10195 10316 10393 10406 10506 11067 11268 11371 11453 11547 11550 11582 11937 12082 12097 12355 12480 12689 12837 12954 13041 13269 13420 13474 13500 13838 13897 14059 14096 14130 14374 14403 14565 14568 14618 15276 15305 15318 15380 15544 15745 15847 16015 16210 16303 16313 16388 16481 16569 16625 16642 16795 16817 16871 17019 17210 17253 17358 17591 17747 17856 18044 18278 18402 18417 18544 18698 18783 18979 19103 19396 19446 19566 19700 19792 19854 19887** à **125** Rubel per Billet.

Prämien-Verlosung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **500** Rubel gezogen.

Serie **117** Nr. 36, **119** 22, **148** 26, **162** 44, **223** 43, **238** 23, **239** 29 (10,000), **279** 22, **325** 41, **395** 25, **498** 24, **565** 42, **577** 44, **647** 10, **795** 29, **902** 19, **939** 23, **988** 33, **1024** 21 (1000), **1166** 36, **1224** 15, **1407** 35, **1550** 37, **1574** 35 (1000), **1678** 45, **1863** 22, **1957** 15, **2035** 24, **2107** 44, **2292** 13 33, **2293** 32, **2403** 43, **2609** 34, **2691** 34, **2855** 44, **3070** 26, **3207** 12, **3210** 3, **3241** 47 (1000), **3260** 36, **3277** 17, **3408** 33, **3615** 35, **3719** 30, **3891** 16, **3915** 23, **3941** 43, **3943** 29, **3957** 50, **4270** 30, **4330** 20, **4372** 6, **4402** 8 (1000), **4432** 15, **4577** 32, **4598** 24 (1000), **4619** 1, **4633** 37, **4736** 27, **4823** 13, **4875** 32 (40,000), **4910** 29 (8000), **4962** 24, **5068** 39 (1000), **5124** 14, **5161** 19, **5247** 1, **5282** 11, **5487** 1, **5552** 36, **5579** 3, **5658** 12, **5686** 5, **5696** 3, **5741** 2, **5811** 20, **5822** 33, **5826** 50, **5829** 47, **5916** 13, **5953** 14, **6051** 16, **6112** 41, **6185** 35, **6351** 28, **6392** 29, **6442** 16 (1000), **6456** 48, **6693** 16, **6743** 36, **6748** 10, **6773** 29, **6803** 11, **6865** 39, **6929** 10, **6939** 10, **7116** 6 (8000), **7132** 30, **7136** 49, **7149** 7, **7150** 18, **7193** 35 (1000), **7197** 30, **7309** 28, **7343** 4, **7393** 26, **7428** 50 (1000), **7488** 35, **7491** 14, **7495** 5, **7505** 28, **7586** 48, **7664** 43, **7670** 8, **7939** 29 (1000), **8056** 3, **8091** 6, **8246** 27, **8259** 47 (5000), **8292** 23, **8322** 13 (5000), **8414** 34, **8430** 43, **8431** 13, **8515** 39 (1000), **8567** 14 (1000), **8568** 37, **8631** 19, **8650** 36 (5000), **8685** 2, **8871** 11 (10,000), **8880** 3, **8890** 14, **8948** 49, **9083** 1, **9110** 44, **9151** 22, **9210** 39, **9222** 10 (75,000), **9269** 14, **9348** 18, **9494** 18, **9503** 12, **9534** 5, **9706** 27, **9797** 39, **10048** 12, **10103** 31, **10127** 24, **10239** 21, **10254** 37, **10256** 17, **10308** 41, **10324** 14, **10337** 14, **10462** 15, **10481** 18, **10521** 31, **10534** 19, **10547** 50, **10709** 29, **10739** 7, **10859** 27, **10880** 34, **10963** 28, **10966** 10, **10989** 33, **11002** 22 (5000), **11018** 44, **11080** 26, **11298** 38, **11312** 16, **11404** 19, **11519** 12 (10,000), **11548** 45 (25,000), **11581** 3, **11604** 6 13, **11662** 17, **11669** 27, **11726** 40, **11734** 41, **11784** 17 19, **11785** 44, **11892** 24, **11920** 24, **11968** 30, **12096** 3, **12250** 49, **12260** 18, **12271** 21, **12290** 26, **12318** 9, **12331** 36, **12401** 41, **12459** 20, **12508** 48, **12624** 7, **12644** 42, **12664** 50, **12767** 48, **12769** 38, **12843** 3, **13199** 32, **13243** 17, **13512** 46, **13662** 17, **13703** 40, **13937** 38, **13948** 35, **13958** 10 (1000), **14005** 43, **14014** 24, **14103** 26, **14107** 9, **14236** 28, **14285** 28, **14303** 45, **14354** 42, **14459** 1, **14523** 48, **14609** 19, **14698** 15, **14701** 31, **14769** 10 26, **14819** 1 (200,000), **14991** 6 (1000), **15113** 46, **15174** 24 (8000), **15212** 8, **15344** 42, **15371** 30 (1000), **15481** 29, **15610** 3, **15732** 9, **15788** 12, **15931** 49 (8000), **16167** 9, **16306** 34, **16243** 10, **16362** 25, **16367** 4, **16521** 44, **16589** 29, **16690** 27 (1000), **16695** 24, **16765** 15, **16772** 1, **16794** 30, **16856** 33 (1000), **16877** 41, **16925** 11, **16936** 49, **17175** 4, **17217** 6, **17321** 21 (8000), **17352** 2, **17468** 45, **17522** 17 (5000), **17523** 28, **17533** 20 (1000), **17645** 33 (8000), **17748** 46 (1000), **17750** 21, **17833** 23, **17863** 4, **18025** 10 (1000), **18055** 20, **18075** 39, **18181** 12, **18209** 18, **18296** 9, **18389** 7, **18663** 15, **18670** 2, **18684** 24, **18731** 4, **18743** 3, **18825** 50, **18860** 14 (5000), **18897** 2, **18951** 42, **19073** 21 (5000), **19200** 34, **19413** 32, **19421** 26, **19432** 24, **19516** 20, **19586** 33, **19623** 29, **19753** 10, **19773** 20, **19818** 17, **19859** 12, **19872** 10, **19885** 12, **19961** 32.

14) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

104. Verlosung am 2/15. Januar 1906. Zahlbar am 2/15. Februar 1906.

Serien:

37 196 901 1184 1195 1198 1214 1473 1695 1817 2407 2431 2557 2666 2908 3027 3028 3065 3418 3723 3813 4028 4104 4445 4581 4585 4783 4817 4822 4833 4992 5058 5318 5469 5586 5633 6222 6417 6565.

Prämien:

Serie **1817** Nr. 49 (1000), **2431** 49 (500), **2557** 16 (8000), **2666** 19 (500), **3418** 48 (1000), **3723** 34 (80,000), **4445** 15 (275), **4581** 29 (275) 41 (4500), **4817** 26 (500).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 100 Fr. gezogen.

15) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

62. Verlosung am 2/15. Januar 1906. Zahlbar am 30. Januar/12. Febr. 1906.

Amortisationsziehung:

Serie **37 69 239 1057 1700 2678 4066 4462 4923 5267 5481 6975 7200 7448 9565**, jedes Los à **13** Fr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr. gezogen.

Serie **91** Nr. 17, **311** 84, **344** 19, **392** 25 (100), **484** 98, **697** 51 (500), **782** 18 (100), **1450** 71, **1489** 74 (100), **1669** 59 (100), **1750** 85 (500), **2147** 30, **2320** 14 (100), **2748** 49, **3147** 62 (100), **3922** 34, **4184** 68 (100), **4856** 41, **4878** 92 (100), **5318** 74, **5391** 42 (100,000), **6677** 45, **7095** 79, **7360** 68, **8544** 71 (100), **8655** 27 (100), **9372** 30, **9900** 96.

16) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.

40. Verlosung am 3/16. Januar 1906. Zahlbar am 2/15. Juli 1906.

140 186 221 332 268 285 327 375 445 634 680 748 810 857 984 1013 183 196 237 242 586 712 885 939 2139 184 217 220 324 472 480 088 816 831 874 890 3036 039 359 314 391 363 480 441 549 622 624 914 954 961 4027 116 179 267 254 294 300 554 650 804 988 5029 144 238 247 277 361 530 536 671 708 897 905 931 6031 050 172 413 471 510 559 681 745 778 835 864 7008 061 407 613 687 669 957 8075 165 281 362 449 477 483 649 677 684 686 829 857 9042 142 212 249 253 271 337 377 488 689 704 915 10013 210 241 260 341 395 604 519 532 878 11054 083 142 225 364 389 499 549 565 604 739 796 801 970 12097 151 172 213 223 251 256 290 313 589 615 673 779 829 873 964 968 13104 200 296 565 573 594 598 648 695 14184 278 321 397 401 505 687 654 701 703 786 808 871 988 15240 257 274 278 305 310 484 628 682 707 771 785 835 868 925 962 16053 069 092 093 108 109 177 314 247 259 302 429 482 489 563 625 641 768 774 17022 035 075 321 600 623 665 789 872 911 992 18144 289 341 374 399 434 546 653 660 748 780 985 19225 328 360 362 527 534 673 685 714 775 935 20174 231 569 662 712 795 893 21018 064 119 152 159 278 329 629 677 767 839 886 896 22147 151 235 282 307 466 563 907 641 662 661 738 833 878 23006 188 200 297 349 376 514 582 599 637 642 756 762 880 870.

17) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

216. Verlosung am 1. Februar 1906. Zahlbar am 1. März 1906.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.

5461 (1000) 463—465 9946—950 11171—175 24161—165 27206—210 39486—490 42971—975 49731—735 54216—220 57636—640 90461—464 97026—030 107376—380 110476—480 126911—916 149696—700 151891—895 162081—085 165401—405 184776—780 192881—885 195326 327 328 (1000) 329 330 209271—275 214051 052 053 (1250) 054 055 221956—960 240801—805 242836—839 840 (1000) 246431—435 836 837 (2000) 858 859 860 (10,000) 256831—835 984 (1000) 985 289541—545 300321—325 302526—530 308096—099 100 (25,000) 314956—960 331561 562 (1000) 363 (1000) 364 (1000) 365 348671—675 356936—940 357271—275 385731—735 403251—255 404596—600 437256—260 438046—050 448236—240 464296—300 466651—655 486021—025 487121—125 502156—160 519331—335 520226—230 522761—265 524031—035 542871—875 548876 877 878 (1000) 879 880 563976—980 564541—545 761—763 764 (200,000) 765 567711—715 570686—690 571011—015 584611—615 586506—510 588601—605 610091—095 615886—890 625721—725 631081—085 633001—005 639381—385 646501—505 648361—365 665401—403 404 (1000) 405 676521—525 677251—253 254 (1250) 255 707251—255 711276 277 (1000) 278—280 715221—225 725656 657 658 (1250) 659 660 771961—965 789836—840 791951—955 804436—440 820141—145 829541—545 831066—070 834006—010 847836—840 864166—170 865581 582 (1000) 583—585 887751—755 889951—954 955 (2000) 904706—709 710 (1000) 905786 787 788 (2000) 789 790 911356—360 915256—260 919446—450 961306—310 972616—620 987816 (1000) 817—820 1000436—440 1021161—165 1066346 347 348 (1250) 349 350 1067041—045 1103046—050 1114431—435 1135046—050 1145486—490 1153916—920 1179181 182 (3000) 183—185 1181796—800 1189231—235 1195221—224 225 (1000) 451 (1000) 452—455 1202031—035 1206011—015 1214021—025 1222916—920 1242276—280 1252151 (1000) 152—154 155 (2000) 1257046—050 1263271 272 273 (1000) 274 275 1272771—775 1280571—575 1282536—540 1284681 (1000) 682—684 685 (1000) 1289356—359 360 (1000) 566—568 569 (1250) 570 1297816—820 1313031—035 1324231—235 1332611—615 1330346—350 1356361—365 1384996 (2000) 997—1385000 1394546 547 548 (1000) 549 550 1409701—705 1412871—875 1425416—420 1430106—110 1432761—765 1440656—660 1488611—615 1505636—640 1517231 232 (1000) 233—235 1522051—055 054 (1250) 055 1532061—065 1545896—900 1549556 557 558 (1250) 559 560 1567651—653 654 (1000) 655 1582056 057 058 (1250) 059 060 1585011—015 1635036—039 040 (1000) 1649461—465 1651406—410 616—620 1690441—445 1701511 512 (1000) 513—515 1709831—835 1732191—195 1739736—740 1755196—200 1762776—780 1768671—675 1769406—410 1775186 (1000) 187—190 1790976—978 979 (1250) 980 1821421—425 1836386—388 389 (1000) 390 1846306 (10,000) 307—310 1863611 612 (1250) 613—615 1865771—775 1862211—214 215 (1250) 1874861—865 1878181 182 (1250) 183—185 1899711—715 1907036 037 (1000) 038—040 1918876—880 1924061—065.

18) Vereinigte Speyerer Ziegelwerke, Akt.-Ges., Speyer a. Rh. u. Mannheim, 4½% Part.-Obl.

17. Verlosung am 30. Januar 1906. Zahlbar mit 103% am 1. Juli 1906.

40 58 157 165 181 225 241 243 262 267 312 331 426 456 489 524 583 628 682 702 714 725 730 732 736 777 780 861 867 946 962 997 1021 051 101 120 169 172 196 249 304 312 423 515 599 600 613 624 651 721 755 893 847 849 898 915 971 976 à **500** ℳ

MARCHIVUM

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag Mk. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 25. — Mittwoch, den 14. Februar 1906. — 116. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zugelaufen und bei Joh. Strze, Privatier in Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstraße 29 untergebracht.
Ein braun getigerter Jagdhund. 7601
Mannheim, 10. Februar 1906.
Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band V, O.-Z. 39, Firma „Apparatebauanstalt Sanitas Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 7598
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 30. November 1905 ist die Gesellschaft aufgelöst.
Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten.
Leopold Kaufmann, Fabrikant in Weinheim ist als Liquidator bestellt.
Mannheim, 13. Februar 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß bei Störungen in den elektrischen Lichtanlagen die Entsendung eines Beamten vom Elektrizitätswerk verlangt wurde, auch wenn es sich nicht um Störungen im städtischen Kabelnetz oder am Hausanschluß, sondern lediglich um Defekte an der Hausinstallation selber handelte.
Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß Arbeiten an den Hausinstallationen durch das Elektrizitätswerk nicht ausgeführt werden, und ersuchen die verehrlichen Konsumenten sich in derartigen Fällen stets an ein Installationsgeschäft zu wenden. 30000/93
Mannheim, 26. Jan. 1906.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke
Pichler.

Vergebung von Tiefbauarbeiten.

Nr. 1196. Die Ausführung der nachstehenden Tiefbauarbeiten, welche:
1. Im Einbau eines Seiteneinganges mit Einsteigschacht,
2. Im Einbau eines Hochwasserschieberschachtes bestehen,
soll öffentlich vergeben werden.
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litera L 2 Nr. 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse von dort bezogen werden.
Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Montag, 19. Februar 1906, vormittags 11 Uhr** einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 30000/118
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Mannheim, 2. Februar 1906.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Am 30129
Montag, 19. Febr. ds. Js., vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf dem städt. Viehhofe dahier **drei** ausgemusterte
schwere Zugpferde
öffentlich an den Meistbietenden gegen bare Zahlung.
Mannheim, 9. Febr. 1906.
Städt. Fuhrverwaltung:
Krebs.

Vermischtes.

Perfekte Flickerin (Witwe) nimmt Kunden an, in- u. außer dem Hause. 5649
Näheres in der Expd. ds. Bl.

Masken.

Damenmasken
billig zu verleihen. 3264
F 5, 22,
3. Stock.

Schöne **Maske** bill. zu verl. od. zu verk. G 3, 11a, 4 St. r. 5649
Eleg. **Damenmaske** (schlanke Figur) bill. z. verk. M 4, 12, 2. St. 5018

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band I, O.-Z. 43, Firma „Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 7599
Die Prokura des Dr. Albrecht Fischer ist erloschen.
Mannheim, 12. Februar 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B, Band V, O.-Z. 40, Firma „Oberrheinische Backstein-Verkaufsstelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 30. Januar 1906 wurde § 9 des Gesellschaftsvertrags dahin geändert, „daß erste Geschäftsjahr der Gesellschaft umfaßt den Zeitraum bis zum 30. April 1906; es läuft von hier an jeweils vom 1. Mai des Jahres bis zum 30. April des nächstfolgenden Jahres. Georg Müller ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. 7600
Mannheim, 12. Februar 1906.
Gr. Amtsgericht I.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 15. Febr. 1906, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 33322
1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, Möbel verschiedener Art und sonstiges.
Mannheim, 14. Februar 1906.
Fahnert,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 12408. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Josef Link**, Kaufmann in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebenen Grundstück am
Samstag, 17. Februar 1906, vormittags 9½ Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 3 — versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Okt. 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie die übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
Grundbuch von Mannheim, Band 190, Heft 40, Bestandsverzeichnis I.
Lagerbuch - Nummer 8250, Flächeninhalt 9 ar 40 qm Hofraite, Litera G 7, 17.
Hierauf steht ein unterkellertes dreistöckiges vorderes Wohn- und Geschäftshaus; ein dreistöckiger Seitenbau rechts I. und II. Teil mit Gaupen; ein dreistöckiger Querbau als Magazingebäude mit Büreaueinbau; ein unterkellertes vierstöckiges vorderes Wohn- und Geschäftshaus mit Erkervorbau, Gebelaufbau u. Gaupen, ein Seitenbau links I. und II. Teil zweistöckig und III. Teil vierstöckig mit Gaupen
geschätzt zu 236 000.— M.
Hierzu Zubehörstücke im Werte von 441.— M.
Mannheim, 27. Dezbr. 1905.
Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Dr. Eisinger. 61413

Jg. Anbert. Ehepaar wünscht **Wirtschaft** in Kapt zu nehmen. Zu erfragen in der Expdn. 5699

D 5, 4. Weinberg D 5, 4.

Von Donnerstag ab Ausschank des weltberühmten

St. Benno-Bieres

aus der Aktien-Brauerei Löwenbräu München. 5143

Mannheimer Maschinenfabrik

MOHR & FEDERHAFF

MANNHEIM.

Elektrisch betriebene **Kräne,**
Dampf-, Handkräne u. Hebezeuge jeder Art.

Complete 53519
Verlade- u. Transport-Vorrichtungen
für Kohle u. dergl.

Personen-, Waren-, Bier- und Speisen- **Aufzüge**
für elektrischen, hydraulischen und Hand-Betrieb.

Waagen für alle Zwecke.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 15. Febr. 1906, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 339,6
Ein Bordwagen und 1 Kommode.
Mannheim, 14. Februar 1906.
Armbruster,
Gerichtsvollzieher.

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 29739
Heinrich Seel
Auktionator
C 2, 24, 3. Stock.

Louis Lockert

Q 1, 9 am Markt
dem Kasino gegenüber
empfiehlt: 33315
Frische
Fluß- und Seefische,
Bärsche, Zander, Karpfen, Hechte, Schellfische, Cabliau, Seezungen, Rotzungen, Schollen, Nordsalm, Silberlachs.
Geflügel.
Hahnen, Poularden, Kapaunen, Enten, Suppenhühner.
Wild in großer Auswahl.
Rheinzander i. Gelée ¼ Pfd. 35 Pfg.
Rhein-Aal in Gelée ¼ Pfd. 40 Pfg.
Silberlachs in Gelée ¼ Pfd. 50 Pfg.
Ochsenmaulsülze ¼ Pfd. 20 Pfg.
Frische Trauben, Tafel-Aepfel, Blutorangen, Citronen, Pariser Kopfsalat, Blumenkohl, Schw. Wurzel.

Ueber Nacht blendend weiße Haut, keine Falten, keine Mitesser bei Gebrauch von Kuhns Creme: Bional, 1.30 und Bional-Seife 50, Kuhns Bional Puder. Echt von Franz Kuhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier: Centraldrogerie, D 1, 1 Pelikan-Apotheke, Q 1, 3. 79570

Junger **Kaufmann** sucht Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit, tägl. nach 4 Uhr. Offerten unter Nr. 5450 an die Expedition.

Die Städtische Sparkasse Mannheim

gewährt:
a. provisions- und spesenfreie **Hypothekendarlehen** auf ertragsfähige Pfandobjekte, eventuell bis zu 60% der amtlichen Schätzung;
b. provisions- und spesenfreie **Lombarddarlehen** auf Obligationen des Deutschen Reichs, deutscher Bundesstaaten oder badischer Städte bis zu 90% des Kurswertes;
c. **kündbare Darlehen** auf **Schuldscheine** an badische **Gemeinden, Sparkassen** mit Gemeindebürgschaft, öffentliche Körperschaften.
Nähere Auskunft erteilt die Direktion. [30000/10]

Das **Kunstsortiment** von **Just Schiele 02,9**
02,9 liefert jedes existierende Bild zu Originalpreisen. 60543

Aufbewahrungs-Magazin R 6, 4.

Lagerung von ganzen Hauseinrichtungen, Koffern und sonstigen Gegenständen.
Gebe
Bar-Vorschuß
auf Möbel und Waren, die mir zum Lagern oder Verkauf übergeben werden.
5133 **Gramlich.**

Berdux-

Flügel und Pianos 60542II
u. a. **erstklassige** Fabrikate.
— **Billigste Preise.** —
Günstige Zahlungsbedingungen!
Just Schiele,
Klavier-Magazin **P 7, 15.**
— Telephon 7810 —

Bekanntmachung.

No. 16561. Das Stümmeln der Kopfweiden im Rheinvorland bei der großen Pappel Schlag 8 und 9 am Waldpark Neckarau und die bereiten von circa 8000 Stück Wellen wird am
Montag, 19. Februar 1906, vormittags 10 Uhr
auf unserem Bureau L 2 No. 9 Zimmer No. 19 u. 20 öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben. 30000/135
Mannheim, 12. Februar 1906.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Nächste Grosse Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 24. Februar
2928 Bargewinne ohne Abzug M.
44,000
1. Haupt. M. 20,000
2. Haupt. M. 5000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
20 à 100 = 2000
100 à 20 = 2000
200 à 10 = 2000
2600 zus. 9,000
Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 20 Pf.) versendet: 6094
J. Stürmer General-Agent Strassburg i. E.
In Mannheim Exped. des Bad Generalanzeig., Exp. d. Neuen Mannh. Volksblattes, A. Dreesbach Nchf., J. Schroth, C. Struve. In Heddesheim: J. F. Lang, Sohn.
In Mannheim: Adr. Schmitt, M. Herzberger, Gg. Hochschwender, G. Engert, J. Kaiser,
In Mannheim: W. Fiskus, F. Martens, C. Struve, Exped. d. Neuen Bad. Landeszeitg.

Natur heilverein Mannheim. E. V.

Donnerstag, den 15. Februar, abends 8½ Uhr, im Kasinosaal R 1, 1: 63236
Großer öffentlicher Vortrag
von Frau **Ritzmann**, Naturheilkundige aus Waldenburg i. Schlesien, über: **Modetorheiten, Modekrankheiten, Modegifte.**
Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder 50 Pfg. Reservierter Platz für Mitglieder 50 Pfg.; für Nichtmitglieder 1 Mk.

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft
Q 2, 5, Mannheim.
Wir besorgen: 61431
Kapitalanlagen in stets vorräthigen Staatspapieren Pfandbriefen u. s. w.,
An- und Verkauf von Werthpapieren an allen Börsen,
Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen und verschlossenen Depots in feuerfestem Gewölbe,
Kontrole der Verloosung von Werthpapieren,
Versicherung von Werthpapieren gegen Kursverlust durch Verloosung,
Einlösung von Kupons, Erhebung neuer Kuponsbogen,
Diskontirung von Wechseln, insbesondere Ia. Bank-Accepten,
Ausstellung von Wechseln, Checks etc. auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,
Einzug und Begebung von Wechseln, Checks usw.
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen,
Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.

Rheinische Creditbank

in **Mannheim.**
Volleingezahltes Actienkapital 70,000,000 Mark
Reserven 15 000,000 Mark.
Zweigniederlassungen: Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mülhausen i. Elsass, Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Offenburg, Rastatt, Strassburg i. Els. und Zweibrücken.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung**, besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir kaufen und verkaufen **Effecten aller Art** und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.
Wir übernehmen **Werthpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung**, (auch in **Kassenschrank-Anlage, Safe**) und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
Desgleichen nehmen wir **verschlossene Werthsachen** in **Verwahrung.**
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankhauses aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Berechnung von Gebühren ist inst Vereinbarung vorbehalten. 18959

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

in **Mannheim, D 3, 15.**
Zweigniederlassungen in Pforzheim und Lahr i/B.
Commandite: E. Ladenburg in Frankfurt a. M.
Volleingezahltes Aktienkapital Mk. 20,000,000.—

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bardepositen.
An- und Verkauf von Wertpapieren, **Ausführung** von Börsenaufträgen.
Diskontierung und **Einzug** von Wechseln auf das In- und Ausland.
Einzug von **Kupons** und verlosten Effekten.
Ausstellung von **Schecks, Akkreditiven** u. **Kreditbriefen** auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren** und **Wertsachen** aller Gattungen in feuer- und diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung** und Uebernahme der Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Versicherung verlosbarer **Wertpapiere** gegen Kursverlust. 56156
Beleihung von Wertpapieren und Waren.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Eigentümer Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM